

Sitzung Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur am 22.10.2019

22.10.2019 18:00 Uhr



Sitzungsniederschrift

Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur

Sitzungsort:	Conversationshaus, Weißer Saal, Am Kurplatz 1	
Sitzungsdatum:	22.10.2019	Niederschrift gefertigt am: 25.10.2019
öffentlich	Beginn: 18:00 Uhr	Ende: 19:47 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

stv. RV Silvia Selinger-Hugen

Stimmberechtigtes Mitglied

BG Axel Stange
RM Jens Podein
RM Anke Dröst
RM Reinhard Kiefer
2. stv. BM Jann Ennen
Lehrervertreterin GS Maike Eilts
Lehrervertreter Jens Harms
Schülervertreterin Sophie Freese

beratendes Mitglied

Schulleiter Jürgen Birnbaum
Schulleiter Martin Pape

Von der Verwaltung

BM Frank Ulrichs
AV Holger Reising
StAR Andreas Goldberg
Carolin Metker
Jugendbetreuerin Katrin Sander
stv. Betriebsleiter Carsten Rass

außerdem anwesend

Dipl.-Ing. Daniel Luchterhandt
Hedda Kreuzaler

Schriftführer

Verw.-Ang. Ludwig Pauls

Entschuldigt fehlen:

RV Manfred Hahnen
BG Johannes Terfehr
RM Jutta Wunsch
RM Hayo F. Moroni
Elternvertreterin GS Monique Meißner
Elternvertreterin KGS Cornelia Budde

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 26.02.2019
- öffentlicher Teil
3. Verpflichtung und Pflichtbelehrung der Lehrervertreterin und der Schülervertreterin der KGS Norderney
4. Bericht der Jugendbetreuerin
5. Aktuelle Themen der Schulleiter
6. Aktueller Diskussionsstand Schulentwicklung
- Vorstellung der bisherigen Ergebnisse
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Anfragen und Anregungen
9. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Stv. Vorsitzende Selinger-Hugen begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und die außerdem geladenen Teilnehmer. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 26.02.2019 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 26.02.2019 wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 3. Verpflichtung und Pflichtbelehrung der Lehrervertreterin und der Schülervtreterin der KGS Norderney

Die Schülervtreterin der KGS Norderney, Frau Sophie Freese, wird durch BM Ulrichs über ihre Pflichten (§ 43 NKomVG) belehrt und gem. § 60 NKomVG per Handschlag förmlich verpflichtet, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch wahrzunehmen und die Gesetze zu beachten. Über die Pflichtenbelehrung und Verpflichtung werden Niederschriften aufgenommen und unterschrieben.

TOP 4. Bericht der Jugendbetreuerin

Die Jugendbetreuerin der Stadt Norderney, Frau Katrin Sander, berichtet über ihre Arbeit. Die Ausführungen sind diesem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

Im Anschluss informiert Frau Sander den Ausschuss über die Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses bei der Stadt Norderney zum 31.10.2019. Sie dankt allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung, die sie während ihrer vierjährigen Tätigkeit bei der Stadt Norderney erhalten hat.

Bürgermeister Ulrichs und stv. Vorsitzende Selinger-Hugen machen deutlich, dass Frau Sander die Jugendbetreuung auf Norderney aus einer schwierigen Situation herausgeführt und die Akzeptanz der Einrichtung bei den Jugendlichen wieder gefestigt habe. Beide danken Frau Sander für ihr sehr großes Engagement in der Jugendbetreuung, dem Jugendcafe, der Ferienbetreuung und dem Ferienprogramm.

Im Anschluss stellt sich die neue Jugendbetreuerin, Frau Hedda Kreuzaler, vor. Sie wird ihre Tätigkeit ab dem 01.Dezember 2019 aufnehmen.

TOP 5. Aktuelle Themen der Schulleiter

Grundschule Norderney

Die Schülerzahl an der Grundschule liege lt. Schulleiter Pape aktuell bei 151 Schülern/-innen, die in acht Klassen unterrichtet würden. Mit einer Unterrichtsversorgung von etwas über 100 % sei die Schule derzeit sehr gut aufgestellt. Zudem könne erfreulicherweise festgestellt werden, dass aufgrund steigender Kinderzahlen im kommenden Schuljahr drei 1. Klassen eingerichtet werden. Dies gehe aus den vorliegenden Angaben des Kükennestes (10 Kinder) und ev.-luth. Kindergartens (44 Kinder) hervor. Zudem sei erfahrungsgemäß zum Sommer hin mit Zuzügen nach Norderney zu rechnen.

Bei dieser Entwicklung seien die Kapazitäten des Nachmittagsangebotes nach derzeitigem Stand erschöpft. Hier müsse entsprechend neu geplant werden.

Gelobt wurde von ihm das finanzielle Engagement der Stadt Norderney der vergangenen Jahre. Es sei mit diversen Umbau- und Renovierungsarbeiten dafür gesorgt worden, dass das Schulgebäude wieder sehr gut dastehe und die Ausstattung beste Unterrichtsmöglichkeiten biete. Er freue sich auf viele Jahre, die die Grundschule Kindern, Lehrkräften aber auch vielen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehe.

Stv. Vorsitzende Frau Selinger-Hugen erkundigt sich nach dem Anteil der Schülern/-innen mit Migrationshintergrund an der Grundschule. Dieser liege lt. Herrn Pape bei ca. 10 %.

KGS Norderney

Die Zahl der Schüler an der KGS liege derzeit bei 237. Diese würden in 6 Haupt-/ Realschulklassen sowie 7 Gymnasialklassen von 29 Lehrkräften unterrichtet. 16 Kinder, die Deutsch nicht als Muttersprache haben und 11 Förderschüler würden die Schule besuchen.

Im Jahr 2019 sei eine neue Lehrkraft für die Fächer Französisch und Sport gewonnen worden. Die Unterrichtsversorgung der KGS liege derzeit bei 100,8 %. Zum 01.02.2020 werde ein zusätzlicher Lehrer auf die Insel versetzt. Zudem habe Herr Birnbaum die Zusage, dass noch eine weitere neue Stelle an der KGS besetzt werden könne.

Zum Stand der Baumaßnahmen teilte Herr Birnbaum mit, dass

- die den Unterricht betreffenden Arbeiten an der Fassade des B-Traktes so gut wie abgeschlossen seien,
- der neu angebrachte Schallschutz im Mehrzweckraum sich bereits sehr gut bewährt habe und
- die Arbeiten zur Sanierung der Aula planmäßig voranschritten.

Die Vorbereitungen zum Erhalt von Fördermitteln aus dem Digitalpakt der Bundesregierung würden derzeit gemeinsam mit der Stadt Norderney vorangetrieben. Herr Birnbaum erhoffe sich daraus, neben dem Ausbau der IT in der KGS, auch Mittel für eine personelle Unterstützung zur Wartung und Unterhaltung der EDV.

StAR Goldberg ergänzt, dass neben der technischen Ausstattung auch die pädagogische Weiterentwicklung im Rahmen des Digitalpaktes von den Spitzenverbänden gefordert werde. Hier werde mit der Landesschulbehörde um eine gemeinsame Stelle im Rahmen einer Schulassistenten verhandelt.

Herr Birnbaum bittet, die Schule an der im Rahmen der Förderung der sozialen Infrastruktur durch den Bund derzeit stattfindenden Überplanung des Schulhofes (ehemaliger Exerzierplatz) zu beteiligen. Eltern, Lehrer und Schüler würden hierzu lt. Herrn Birnbaum sicherlich konstruktive Beiträge leisten können.

Stv. Vorsitzende Frau Selinger-Hugen dankt den Schulleitern für ihre Ausführungen.

TOP 6. Aktueller Diskussionsstand Schulentwicklung - Vorstellung der bisherigen Ergebnisse

Anhand einer Präsentation (als Anlage 2 dieser Niederschrift beigefügt) erläutert Dipl.-Ing. Luchterhandt die Vorgehensweise und die Ergebnisse zur Frage, ob die Grundschule und die KGS Norderney an einem Standort zusammenwachsen können. Sollte dies bejaht werden können, so Herr Luchterhandt weiter, sei zudem zu prüfen gewesen, ob dies am

Standort An der Mühle funktionieren könne. Diese Fragestellung sei der Auftrag an sein Ingenieurbüro gewesen.

Es seien verschiedene Workshops gemeinsam mit den Schülern, Eltern- und Lehrervertretern beider Schulen sowie Teilnehmern aus Rat und Verwaltung abgehalten worden, um die derzeitige Qualität, die Mängel und Wünsche beider Standorte zusammenzutragen. Es seien Ideen für zukünftige bauliche und pädagogische Gestaltungen erarbeitet worden. Im Rahmen einer Lernreise sei eine Schule in Osterholz-Scharmbeck besichtigt worden. Hier hätten die Teilnehmer Eindrücke über modernes Lernen erhalten.

Herr Luchterhandt stellt vier Varianten für eine Schule am Standort An der Mühle vor und erklärt die Anordnung der erforderlichen Räumlichkeiten für die Verwaltung (Lehrerzimmer/Lehrerbüros), Foyer (Eingangsbereich, Mensa, Aula), Unterrichts- und Mehrzweckräume sowie für den Ganztagsbereich.

Anhand der beigefügten Präsentation erläutert er, dass jede der vier Varianten Vor- aber auch Nachteile aufweise. Diese gelte es abzuwägen, um die gewünschte Gestaltung zu finden.

Abschließend erläutert er den geschätzten Kostenrahmen:

Variante 1	31.268.512,00 €
Variante 2	15.110.541,00 €
Variante 3	37.259.841,00 €
Variante 4	36.992.459,00 €

Die Variante 3 decke lt. Dipl.-Ing. Luchterhandt am besten die pädagogisch funktionalen Bedürfnisse ab und sei somit die von seinem Büro favorisierte Variante. Empfehlen würde er zudem die Variante 4.

Stv. Vorsitzende Frau Selinger-Hugen dankt Herrn Luchterhandt und seinem Team für die umfangreiche Bewertung und allen daran Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung.

BM Ulrichs schließt sich dem Dank an und stellt als besonders positiv heraus, dass es durch diese Bewertung und die damit verbundenen Diskussionen sehr positive und konstruktive Gespräche zwischen den Vertretern der Schulen gegeben habe. Es seien aktuelle Probleme und Zukunftsvisionen diskutiert worden. Der gesamte Prozess habe auch ohne eine eventuelle Weiterentwicklung sehr viele positive Anstöße gegeben.

Aus den vorgestellten Varianten sei nun herauszufiltern, welchen Mehrwert jede Einzelne haben würde und wie hoch die finanziellen Mittel sein könnten, die die Stadt Norderney dafür aufbringen könne. Die hier vorgestellten Summen seien ohne eine finanzielle Unterstützung Dritter nicht zu tragen. Eine detailliertere Diskussion der Varianten werde jetzt in den Gremien anstehen.

Zudem sei lt. BM Ulrichs in einem weiteren Schritt festzustellen, ob die ausgearbeiteten strukturellen Möglichkeiten z. B. auch auf zwei einzelne, zu optimierende Standorte übertragen werden könnten und welche Kosten hierfür aufzubringen seien.

TOP 7. Mitteilungen der Verwaltung

- BM Ulrichs teilt mit, dass die AWO Norderney zukünftig in Räumen des Wilhelm-Augusta-Heims, Marienstraße, untergebracht werde. Die Gespräche zwischen AWO, der Stadt Norderney und dem Vermieter seien abgeschlossen.

- Zum Thema Kindertagespflege auf Norderney erläutert StAR Goldberg, dass der zuständige Landkreis Aurich am kommenden Freitag die Insel besuche, um die Einrichtungen auf Norderney zu besichtigen. Derzeit würden u. a. Gespräche über die Kitafinanzierung, die Verbesserung der Ausbildung und Finanzierung vor Ort im Bereich der Tagespflege und über die zentrale Platzplanung geführt. Hier sei man derzeit in einem guten Dialog.

TOP 8. Anfragen und Anregungen

Keine

TOP 9. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

- Frau Barbara Bakker-Dinkla fragt zum TOP Schulentwicklung an, wer, nachdem ein erstes Ergebnis für die Zusammenlegung der Schulstandorte nun vorliege, die angesprochene Bewertung für zwei getrennte Standorte vornehme.

BM Ulrichs erklärt, dass ein Auftrag zur Bewertung dieser Variante bereits in dem mit Fa. Luchterhandt ausgehandelten ersten Vertrag optional mit aufgenommen worden sei. Eine diesbezügliche Entscheidung sei aber den städtischen Gremien vorbehalten.

- Frau Neuhaus – Staatsbad Norderney GmbH – bedankt sich bei der Schulleitung und den Mitarbeitern der Grundschule für die Überlassung der Räumlichkeiten und für die Betreuung anlässlich der Ärztetagung in den Herbstferien.
- Frau Bettina Ricks weist als stv. Elternvertreterin der Grundschule auf die große Dringlichkeit der Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für die Wartung der EDV in der Grundschule hin. Sie werde von Eltern in letzter Zeit gehäuft auf defekte Geräte und damit unzureichende Lehrmöglichkeiten hingewiesen.

Stv. Vorsitzende Selinger-Hugen schließt die Sitzung um 19.47 Uhr.

Stv. Vorsitzende

Bürgermeister

Selinger-Hugen

Ulrichs

Schriftführer

Pauls



SCHULENTWICKLUNG NORDERNEY
PHASE 0

ABSCHLUSSPRÄSENTATION
SCHULAUSSCHUSS

22.10.2019

UNSER PHASE 0 PROZESS

UNSER PHASE 0 PROZESS

FRAGESTELLUNG

FRAGESTELLUNG



„Könnten die Grundschule (GS) und die Kooperative Gesamtschule (KGS) an einem Standort zusammenwachsen?“

„Wenn ja, wie könnte das am Standort an der Mühle funktionieren?
Wäre es pädagogisch, funktional und räumlich sinnvoll?“

UNSER PHASE 0 PROZESS

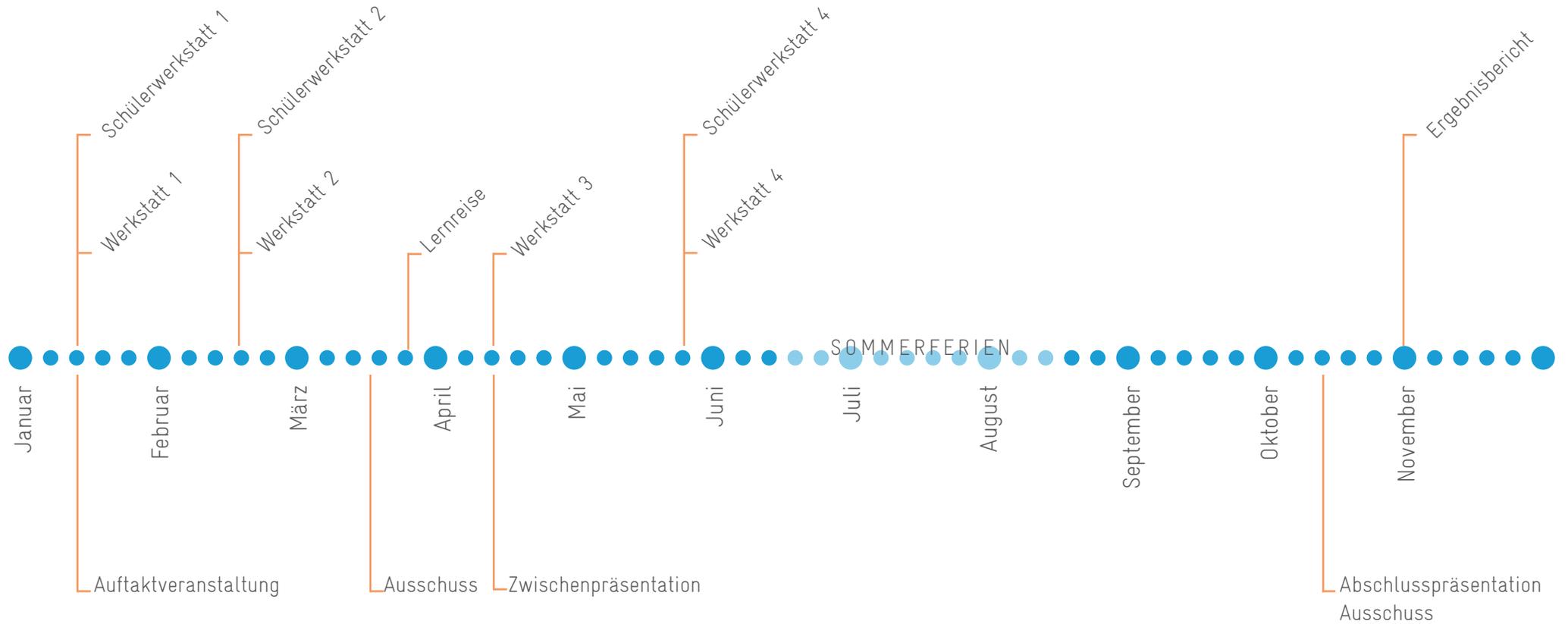
AUFGABENSTELLUNG

AUFGABENSTELLUNG

- Im Phase 0 Prozess galt es ...
 - ... herauszufinden, wie die Schulen heute arbeiten und in Zukunft arbeiten möchten.
 - ... herauszufinden, welche pädagogischen Konzepte die Schulen verfolgen und künftig verfolgen möchten.
 - ... herauszufinden, welche Gemeinsamkeiten und gemeinsame Ziele die Schulen verfolgen.
 - ... herauszufinden, welche Synergien und welche Herausforderungen bei einer Zusammenlegung entstehen könnten.
 - ... die Vision eines idealen Schulzentrums mit optimalen funktionalen und räumlichen Bedingungen zu entwerfen.
 - ... zu überprüfen, ob und wie die Grundschule an den Schulstandort an der Mühle integriert werden könnte.
 - ... Szenarien und Varianten zu entwerfen, wie eine Zusammenlegung beider Schulen an diesem Standort möglich wäre.

UNSER PHASE 0 PROZESS

ZEITSCHIENE



QUALITÄTEN, MÄNGEL UND WÜNSCHE

Grundschule Norderney

QUALITÄTEN, MÄNGEL UND WÜNSCHE

GRUNDSCHULE NORDERNEY

QUALITÄTEN IM RAUMANGEBOT UND AKTUELLE ARBEITSWEISEN

- Identifiziert sich als **ostfriesische Inselschule** mit einem hohen Stellenwert an Achtsamkeit für die Natur und Umwelt der Insel sowie für ein **intensives und respektvolles Miteinander**.
- **Aktuelles Schulgebäude ist ein identitätsstiftendes Element:** ein eindrucksvolles Gebäude mit hohen Decken, hellen, großen Klassenräumen und Fluren sowie großzügigen Freiflächen. Es bietet eine schöne und respektvolle Lernatmosphäre.
- Verfolgt **offene Unterrichtsmethoden:** Schüler sollen zu **eigenverantwortlichem Lernen** erzogen werden, jedes **Kind individuell fördern** und die **notwendige Unterstützungen** anbieten.



Gebäude Grundschule Norderney von 1900



Schulhof, Grundschule Norderney

QUALITÄTEN, MÄNGEL UND WÜNSCHE

GRUNDSCHULE NORDERNEY

MÄNGEL IM RAUMANGEBOT

- Keine konkreten Räumen und Möglichkeiten differenziert zu lehren und lernen. Akustik, Raumklima und Zuschnitte der Räume ermöglichen nur **wenige Unterrichts-Settings**, die auch dauerhaft stehen und angewendet werden können.
- **Aufteilung der Klassen** in kleinere Lerngruppen, flexible Arbeitsplatzwahl der Schüler sowie **klassen- und jahrgangsübergreifendes** Unterrichten **nur bedingt oder mit Kompromissen** möglich.
- Die geräumige und helle Aula bietet, durch die Durchgangsfunktion sowie die dezentrale Lage im Obergeschoss, nicht die idealen Voraussetzungen für einen Versammlungs- und Veranstaltungsraum.
- Gesamte Schule ist nicht barrierefrei zu erreichen.
- Anzahl und Lage der WC-Anlagen sind unzureichend.



Flur zu AUR, Grundschule Norderney



Aula, Grundschule Norderney

QUALITÄTEN, MÄNGEL UND WÜNSCHE

GRUNDSCHULE NORDERNEY

WÜNSCHE, ANGESTREBTE ARBEITSWEISEN UND SETTINGS

- Wunsch und Bedarf stärker differenziert unterrichten zu können (Kinder lernen unterschiedlich schnell, alleine, Kleingruppen, heterogene Voraussetzungen der Kinder, sprachliche Differenzen)
- Zur Umsetzung dieses pädagogischen Ansatzes wünscht sich die Grundschule die räumlichen Voraussetzungen für Differenzierungsmöglichkeiten innerhalb der Klasse, ohne die Aufsichtspflichten zu missachten.
- Wunsch nach flexibler Arbeitsplatzwahl, die auch spezielle Möbel und Anordnung der Möbel fordert.
- Im Leitbild: Möglichkeit des klassen- oder sogar jahrgangsübergreifenden Unterrichts.



QUALITÄTEN, MÄNGEL UND WÜNSCHE

Kooperative Gesamtschule Norderney

QUALITÄTEN, MÄNGEL UND WÜNSCHE

KOOPERATIVE GESAMTSCHULE NORDERNEY (KGS)

QUALITÄTEN IM RAUMANGEBOT UND AKTUELLE ARBEITSWEISEN

- „Individualität der Schüler, Stärken und Begabungen fördern und helfen, ein positives Selbstbild zu entwickeln!“ **Offene Lern- und Arbeitsformen sowie differenzierte Aufgabenstellungen** mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus eingesetzt.
- Technisch gut ausgestattete und modern eingerichtete **Fachräume und Räume für die musische Erziehung.**
- Sehr großer **Freizeitbereich** mit vielen Angeboten.
- Verfolgt **offene Unterrichtsmethoden**: Schüler sollen zu **eigenverantwortlichem Lernen** erzogen werden, jedes Kind **individuell fördern** und die **notwendige Unterstützungen** anbieten.
- „Klassenraum+“ Prinzip: Je ein Gruppenraum für zwei Allgemeine Unterrichtsräume (AUR) ist umgesetzt.



QUALITÄTEN, MÄNGEL UND WÜNSCHE

KOOPERATIVE GESAMTSCHULE NORDERNEY (KGS)

MÄNGEL IM RAUMANGEBOT

- Es fehlen **Rückzugsmöglichkeiten** für Kinder und Jugendliche, besonders für einen Wechsel der Arbeitsweisen während des Unterrichts oder in den Pausen.
- Spezielle **Räume für Verwaltung** fehlen (z. B. Raum für Elterngespräche, Lehrerarbeitsräume, ausreichend große Büros, etc.).
- Die **Barrierefreiheit** ist unzureichend und müsste ausgebaut werden.
- Die **AUR** sind teilweise zu dunkel, einige haben keine ausreichenden Verdunklungsmöglichkeiten und bei anderen besteht **Erneuerungsbedarf** (z. B. der Teppichböden, Technik, etc.).
- Die **Schulhofgestaltung** ist „ungünstig“ und müsste überarbeitet werden.



QUALITÄTEN, MÄNGEL UND WÜNSCHE

KOOPERATIVE GESAMTSCHULE NORDERNEY (KGS)

WÜNSCHE UND ANGESTREBTE ARBEITSWEISEN UND SETTINGS

- Wunsch, differenzierter unterrichten zu können mit mehr und flexibel einsetzbaren Differenzierungsflächen.
- Wunsch nach Foyer und Plenumsbereich für mehrere Klassen für Präsentationen etc.
- Wunsch, Differenzierung auch im Ganzttag vorzusehen.
- Wunsch einer engeren Zusammenarbeit der Lehrkräfte.
- Wunsch, den Lehrenden Möglichkeiten der Raumgestaltung und der Mitgestaltung zu geben.



VISION SCHULZENTRUM NORDERNEY

Eine für alle, alle in eine!?

VISION SCHULZENTRUM NORDERNEY

EINE FÜR ALLE, ALLE IN EINE!?

Das Schulzentrum wäre ein Ort ...

- ... mit modernen pädagogischen Konzepten.
- ... an dem Lernen und Lehren Spaß bereitet.
- ... an dem jahrgangsübergreifende und auch schulübergreifende Kooperationen (Projektwochen, verzahnte Zusammenarbeit etc.) möglich sind.
- ... der bedarfsorientiert ausgestattet ist.
- ... mit einer gemeinsamen Mitte/einem gemeinsamen Zentrum.
- ... an dem die personellen Synergien genutzt werden könnten.
- ... der den Mühlenplatz städtebaulich einbezieht.
- ... der ein „Highlight“ ist für Norderney.



VISION SCHULZENTRUM NORDERNEY

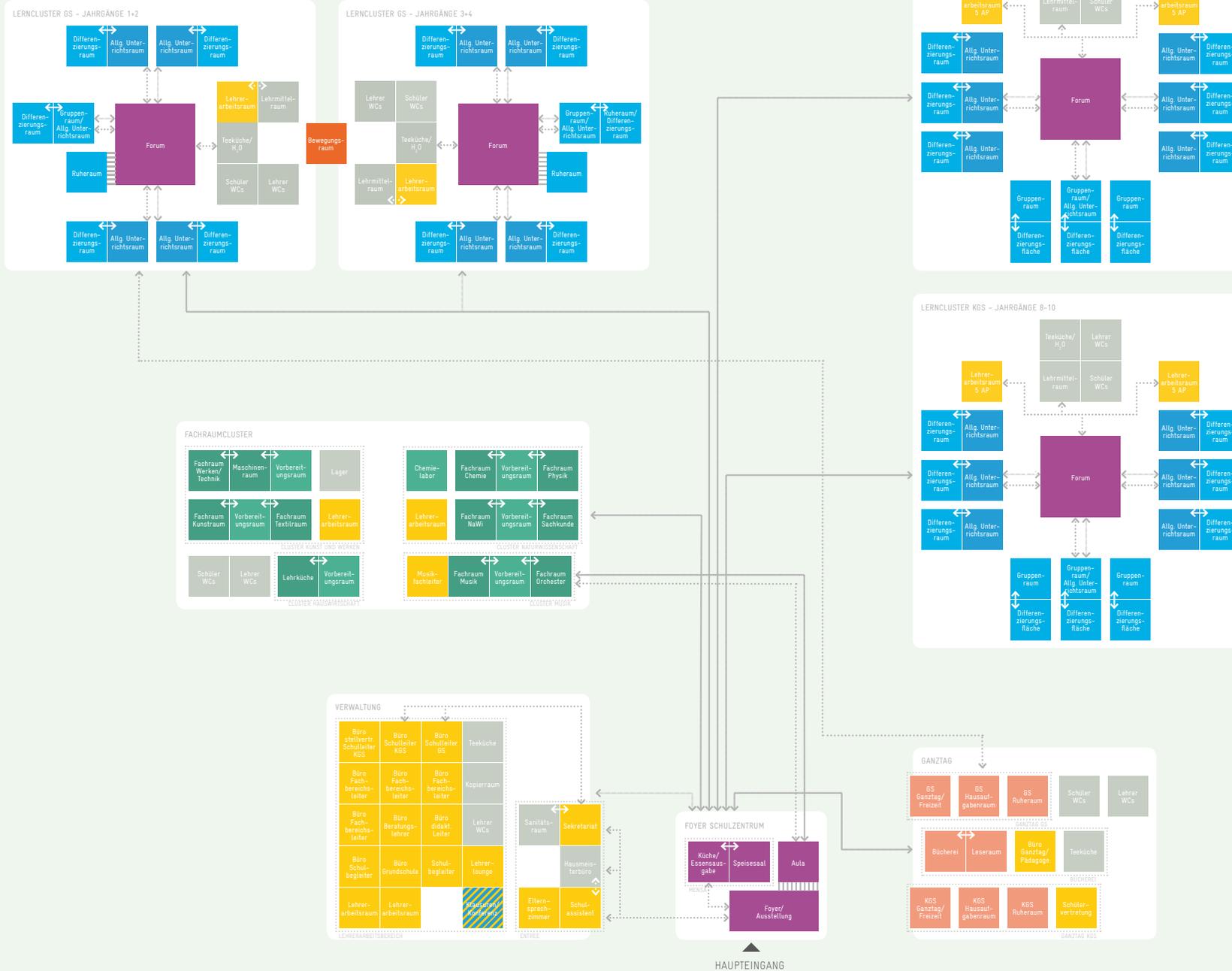
EINE FÜR ALLE, ALLE IN EINE!?

Das Schulzentrum hätte ...

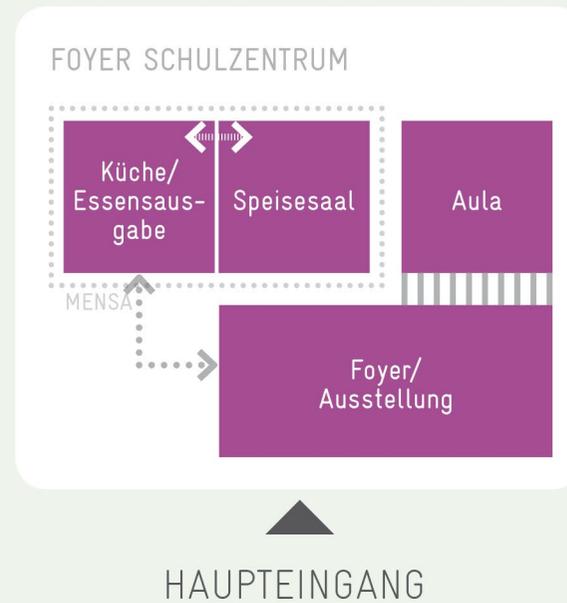
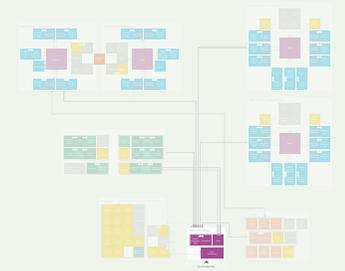
- ... einen gemeinsamen Freizeitbereich und eine Bibliothek.
- ... gemeinsame Fachräume (teilweise bedarfsorientiert ausgestattet).
- ... eine Mensa mit Platz für ca. 100 Kinder (Essen in Schichten).
- ... eine gemeinsame Aula und Raum für Veranstaltungen.
- ... gemeinsame AG-Angebote.
- ... ein gemeinsames Lehrerteam mit Möglichkeiten der personellen Vertretung.
- ... ein gemeinsames Schulleiterteam.
- ... ein gemeinsames Lehrerzimmer/Lehrerlounge für den informellen Austausch und zusätzliche Arbeitsplätze.
- ... Lerncluster mit modernen Ausstattungen.
- ... getrennte Schulhöfe und Spielgeräte für KGS und Grundschule.
- ... einen gemeinsamen Eingang.



RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM



FUNKTIONSPROGRAMM FOYER/SCHULZENTRUM

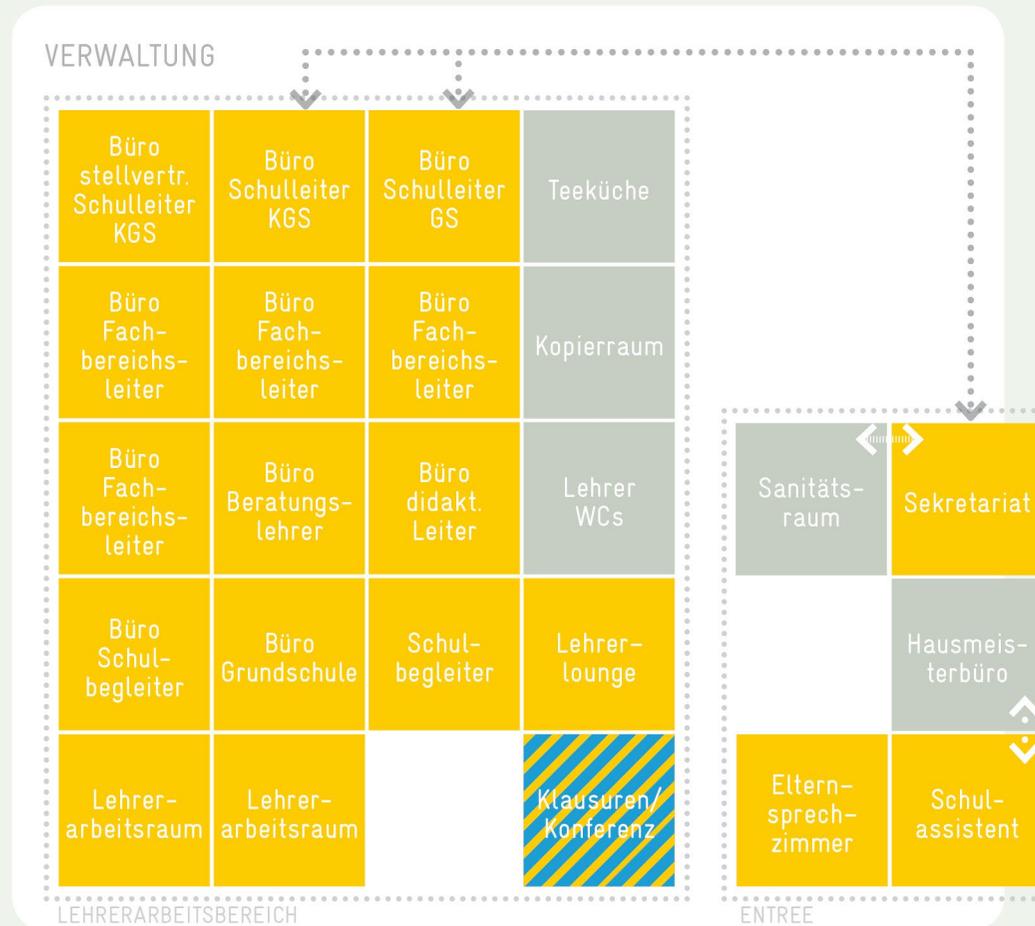
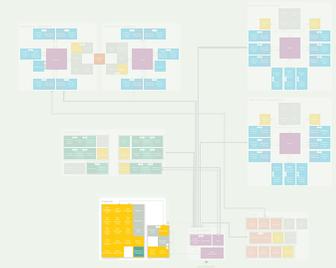


RAUMBEDARF:

insgesamt: ca. 710 m²

FUNKTIONSPROGRAMM

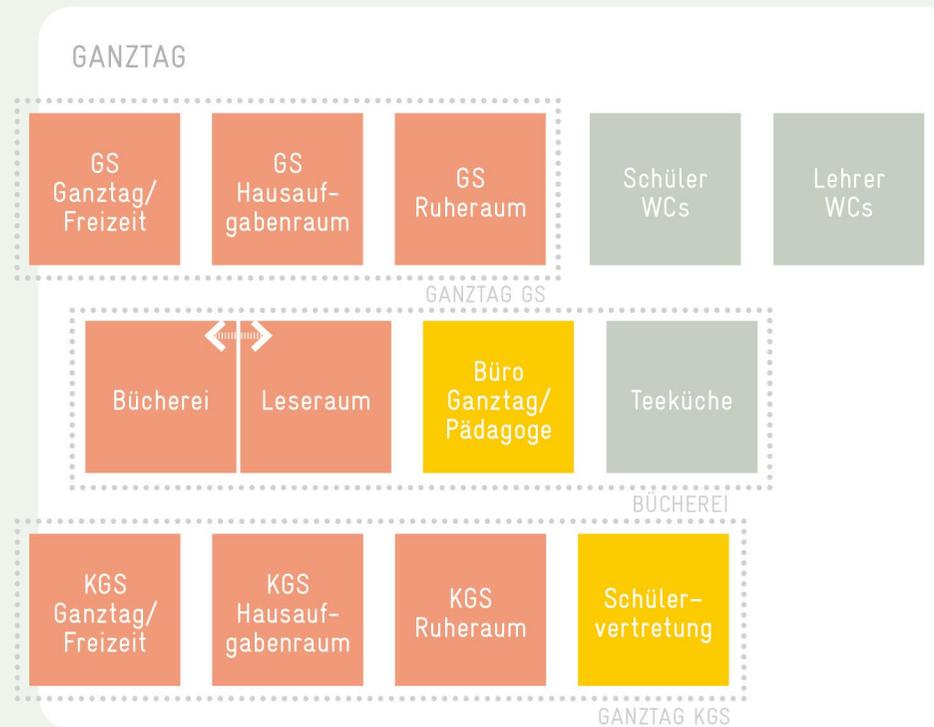
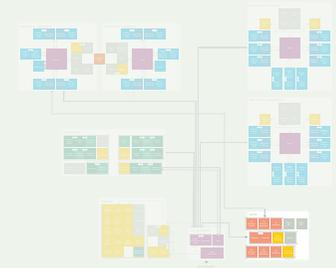
VERWALTUNG



RAUMBEDARF:

insgesamt: ca. 590 m²

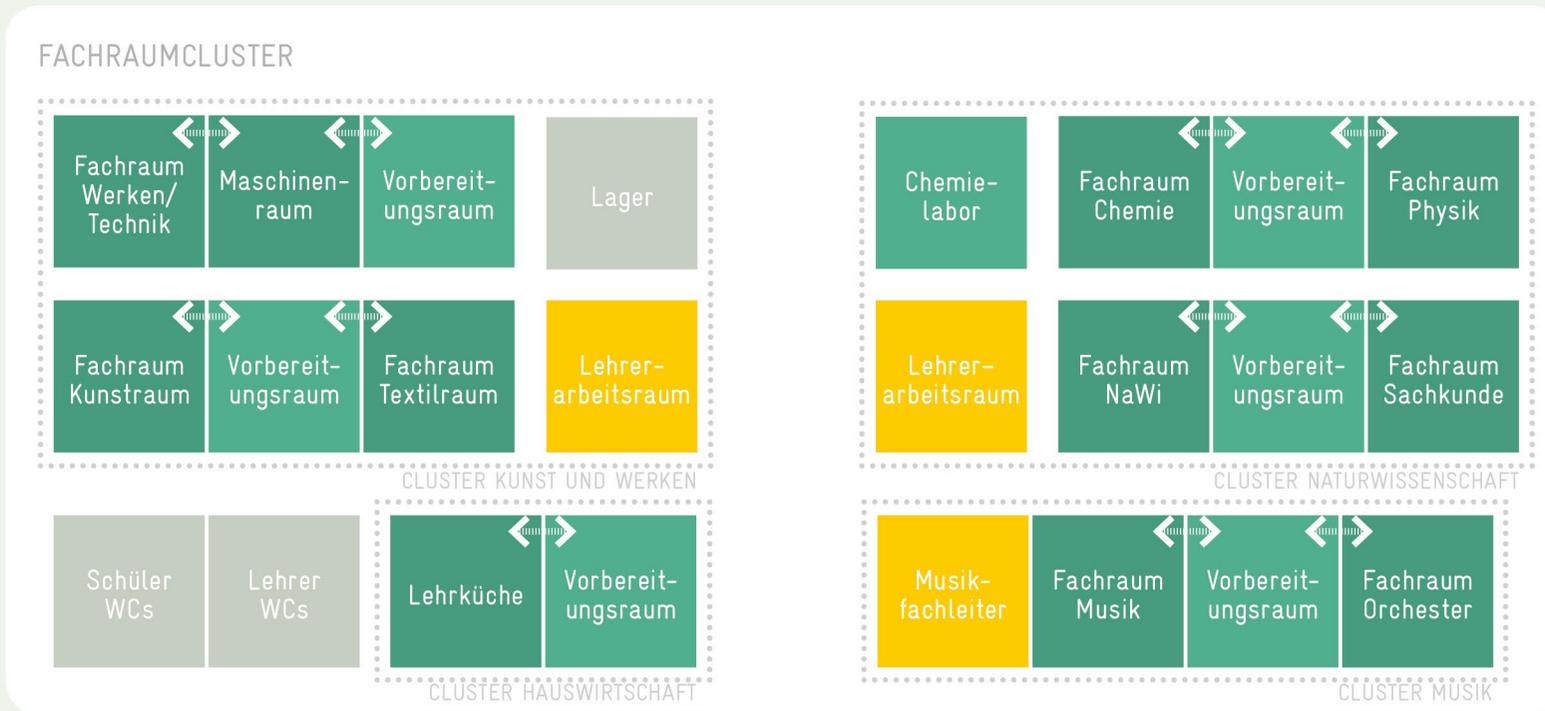
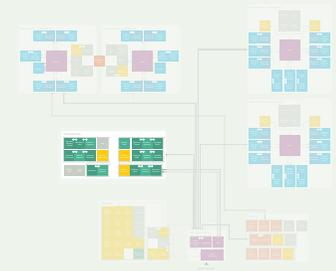
FUNKTIONSPROGRAMM GANZTAG



RAUMBEDARF:

insgesamt: ca. 470 m²

FUNKTIONSPROGRAMM FACHRAUMCLUSTER

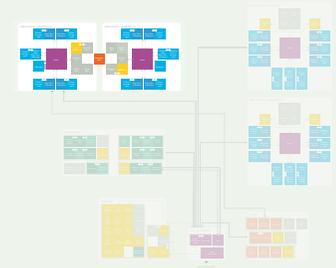


RAUMBEDARF:

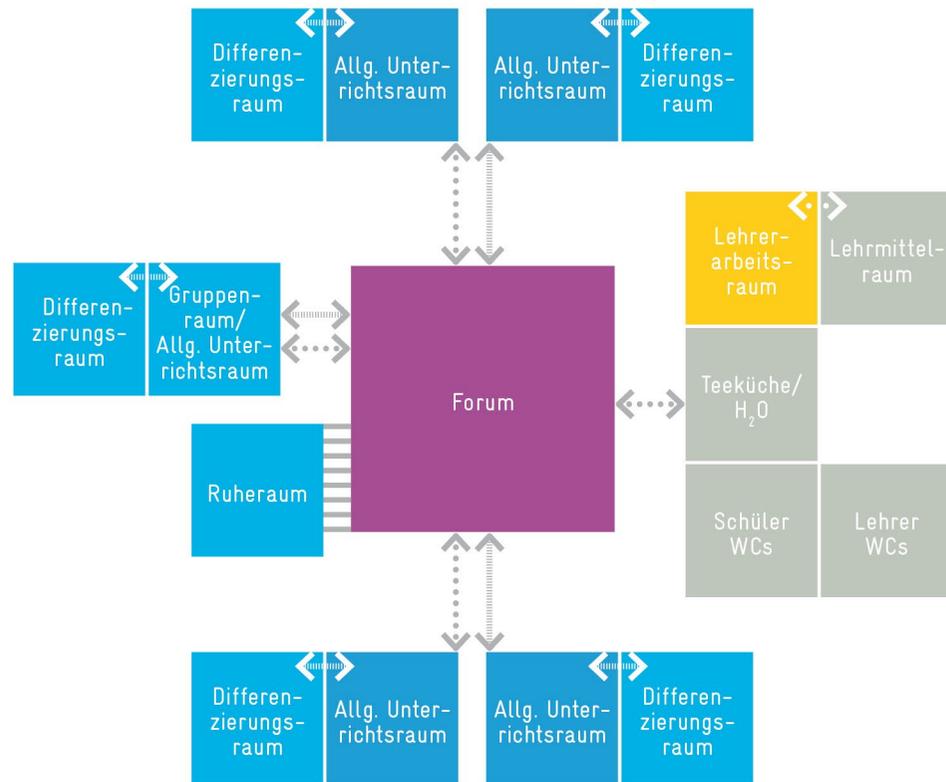
insgesamt: ca. 1.250 m²

FUNKTIONSPROGRAMM

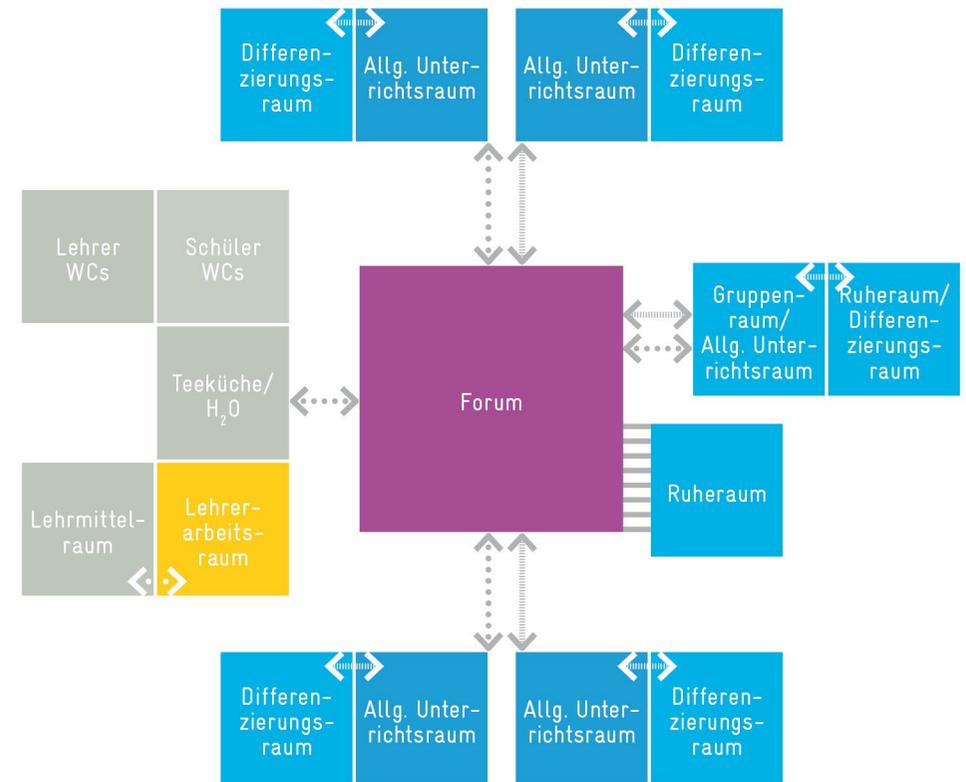
LERNCLUSTER GRUNDSCHULE



LERNCLUSTER GS - JAHRGÄNGE 1+2



LERNCLUSTER GS - JAHRGÄNGE 3+4

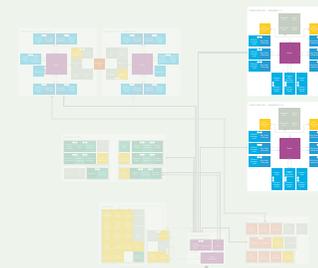


RAUMBEDARF:

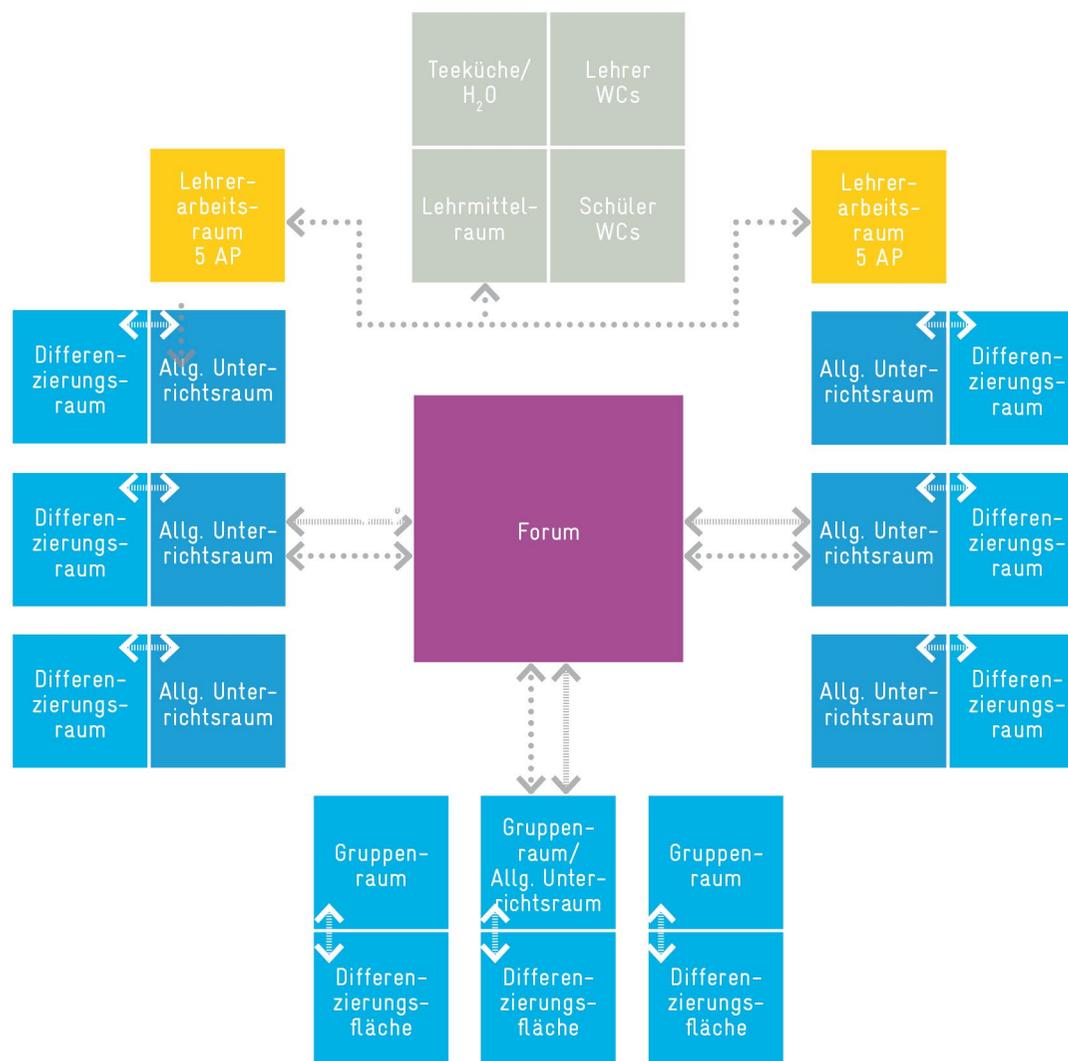
pro Cluster ca. 680 m²; insgesamt: ca. 1.460 m²

FUNKTIONSPROGRAMM

LERNCLUSTER KGS



LERNCLUSTER KGS - JAHRGÄNGE 5-7 / 8-10



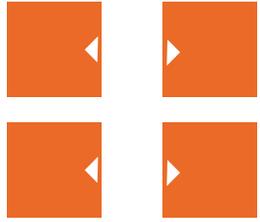
2x

RAUMBEDARF:

pro Cluster ca. 1.000 m²; insgesamt: ca. 2.000 m²

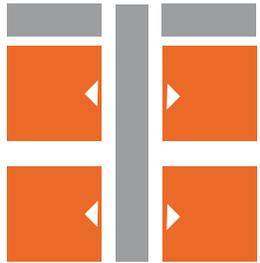
RAUMPROGRAMM

RECHNERISCH ERMITTELT ER RAUMBEDARF EINES SCHULZENTRUMS



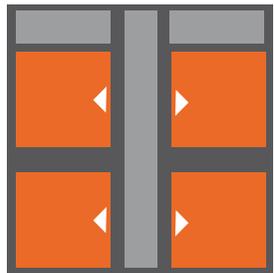
NUF 1-6
Nutzungsfläche

ca. 6.476 m²



NRF
Nettoraumfläche

ca. 9.714 m²

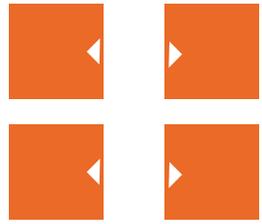


BGF
Bruttogrundfläche

ca. 11.656 m²

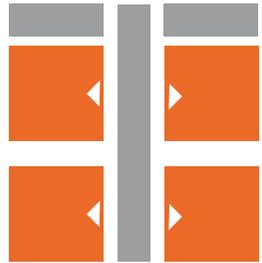
RAUMPROGRAMM

ERMITTELT ER RAUMBEDARF EINES SCHULZENTRUMS



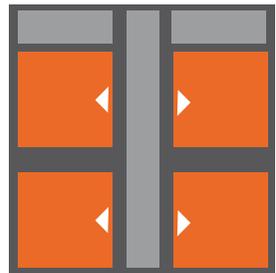
NUF 1-6
Nutzungsfläche

ca. 6.476 m²



NRF
Nettoraumfläche

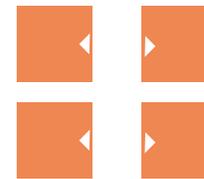
ca. 9.714 m²



BGF
Bruttogrundfläche

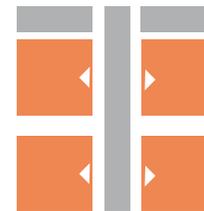
ca. 11.656 m²

AKTUELLER RAUMBEDARF DER KGS



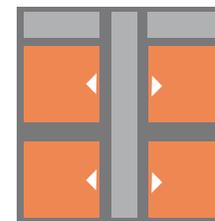
NUF 1-6
Nutzungsfläche

ca. 4.121 m²



NRF
Nettoraumfläche

ca. 6.166 m²

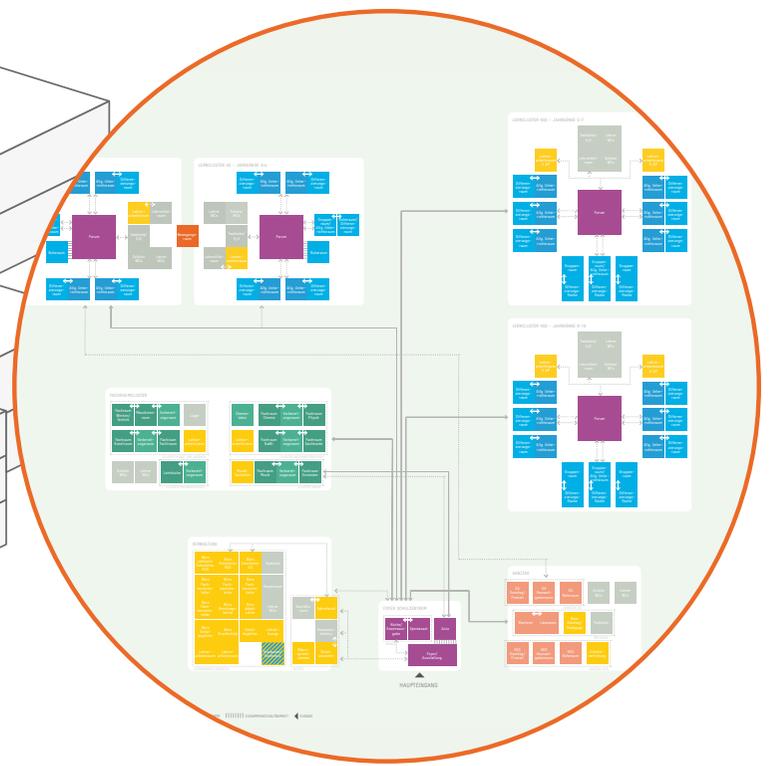
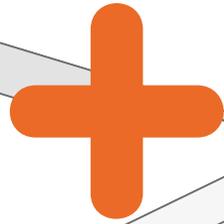
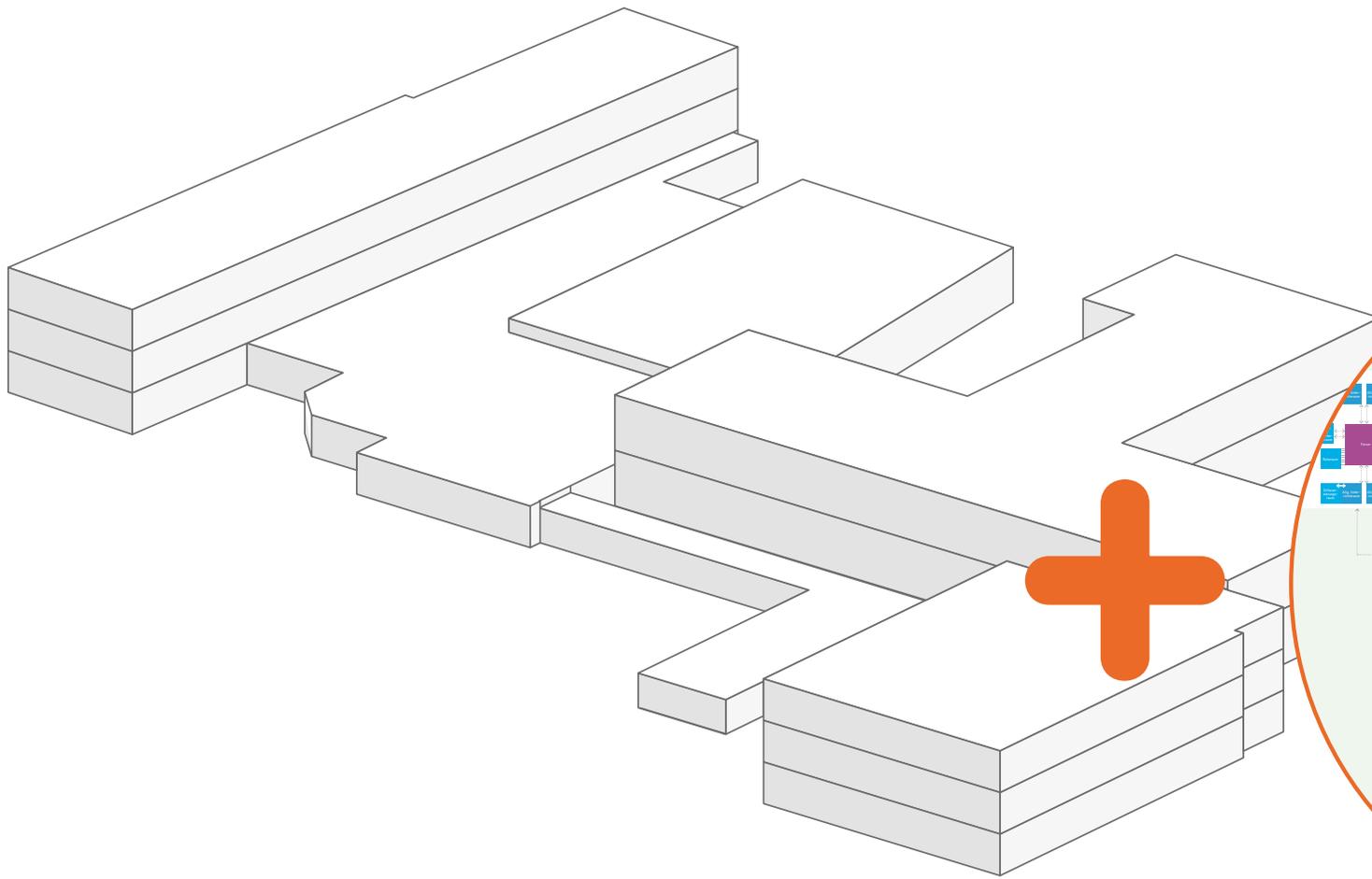


BGF
Bruttogrundfläche

ca. 7.278 m²

MACHBARKEIT

Varianten der Funktionsneuordnung
im Bestand und mit Erweiterungsbauten



VARIANTE 1 - ALLES EINS

MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 1 - ALLES EINS

A-Trakt:

- Einzug der Grundschule und völlige Neuordnung

B-Trakt:

- Neuordnung der AUR
- Anwendung der Cluster für die KGS auf drei Ebenen

C-Trakt:

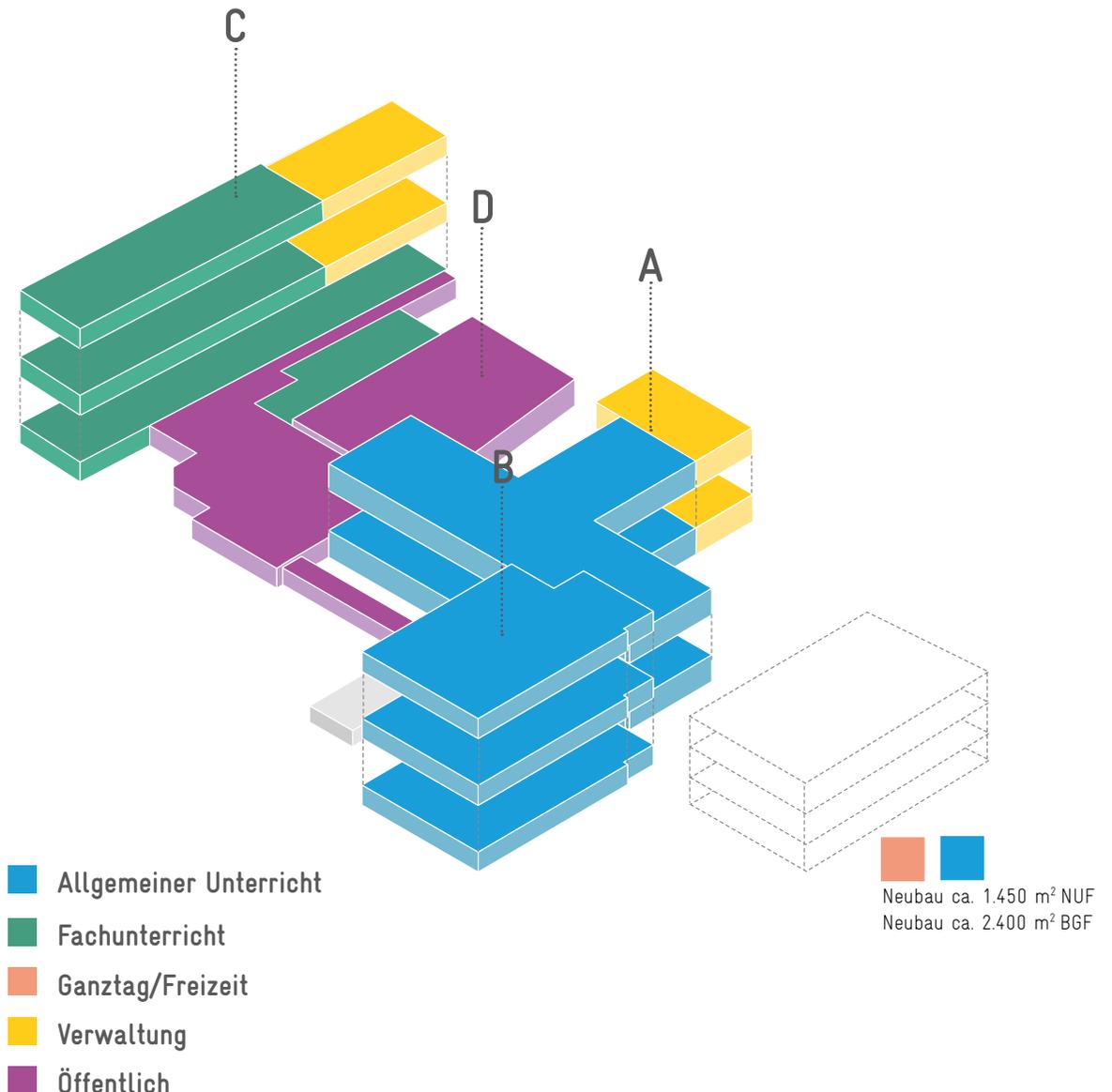
- Bildung eines räumlichen Fachraumclusters, Umbau und Neuordnung

Allgemein:

- Verteilung der Verwaltung in verschiedene Trakte der Schule
- Vergrößerung der Mensa

Neubau:

- Weiteres Cluster für drei Jahrgänge der KGS
- Räumlichkeiten für den Ganztag



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 1 - ALLES EINS - EG



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 1 - ALLES EINS - 1. OG



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 1 - ALLES EINS - 1. OG



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 1 - ALLES EINS - VOR- UND NACHTEILE



- **Funktionalität:**

- + gute Struktur der Cluster im aktuellen B-Trakt
- + Klare räumliche Begrenzung des Fachraum-clusters
- + Entwurfsabhängig: Grundschule erhält eigenen Schulhof

- **Umsetzung pädagogisches Konzepts:**

- + Neubau eines KGS Clusters mit idealen Raumbedingungen

- **Synergien durch Zusammenlegung**

- + Grundschule zentraler Teil des neuen Schulzentrums und trotzdem räumliche Eigenständigkeit



- **Funktionalität:**

- „Stückelung“ und Verteilung der Verwaltungsbereiche auf unterschiedlichen Ebenen und Trakte erschwert Orientierung
- Anforderungen an einzelne Räume nicht eingehalten

- **Umsetzung pädagogisches Konzept:**

- Grundschulbereich müsste Kompromisse in Raumprogramm eingehen (z. B. Größe und Lage der Differenzierungsräume im OG)
- Kein deutlicher Mehrwert für beide Schulen
- Cluster der KGS getrennt in zwei Gebäudeteile

- **Umfassender Eingriff in den Bestand und Interimsmaßnahmen notwendig**

- **Intensive Umbauten, kosten- und zeitintensiv**

VARIANTE 2 - OPTIMIEREN UND NEUBAUEN

MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 2 - OPTIMIEREN UND NEUBAUEN

A-Trakt:

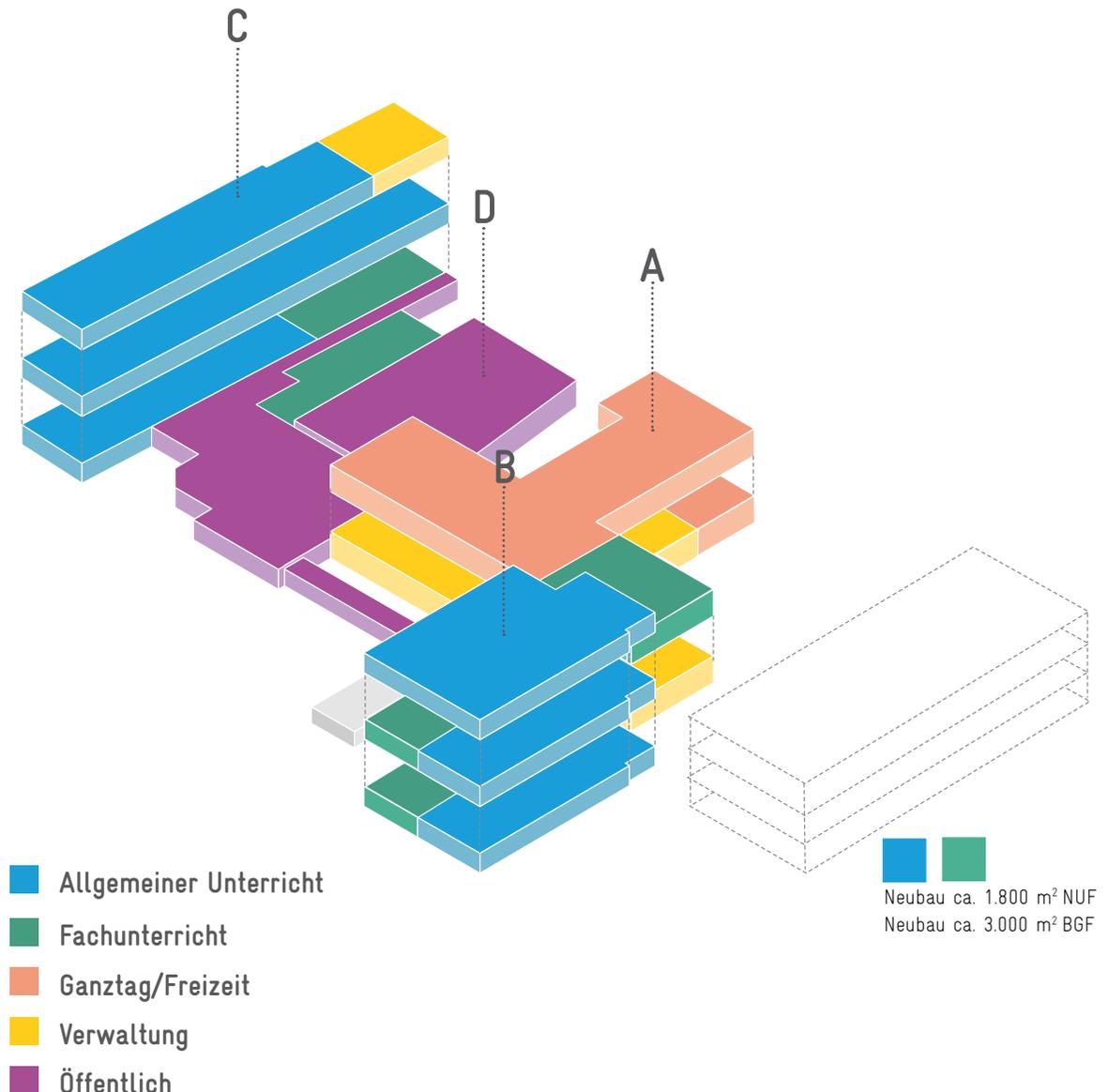
- Erweiterung des Ganztagsbereichs im OG durch Nutzung der ehemaligen Lehrerwohnung und des Kunstraums
- Umnutzung der Hausmeisterwohnung im EG als Ganztagsbereich für GS
- Erweiterung des Verwaltungsbereichs im EG durch Nutzung der Werkräume

B-Trakt:

- Neuordnung und Umbauten der Allgemeinen Unterrichtsräume im 2. OG
- Anwendung eines Clusters für die KGS auf drei Ebenen
- Erhalt der Fachräume

C-Trakt:

- Neuordnung und Umbauten der Allgemeinen Unterrichtsräume im 2. OG
- Anwendung eines Clusters für die KGS auf drei Ebenen



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

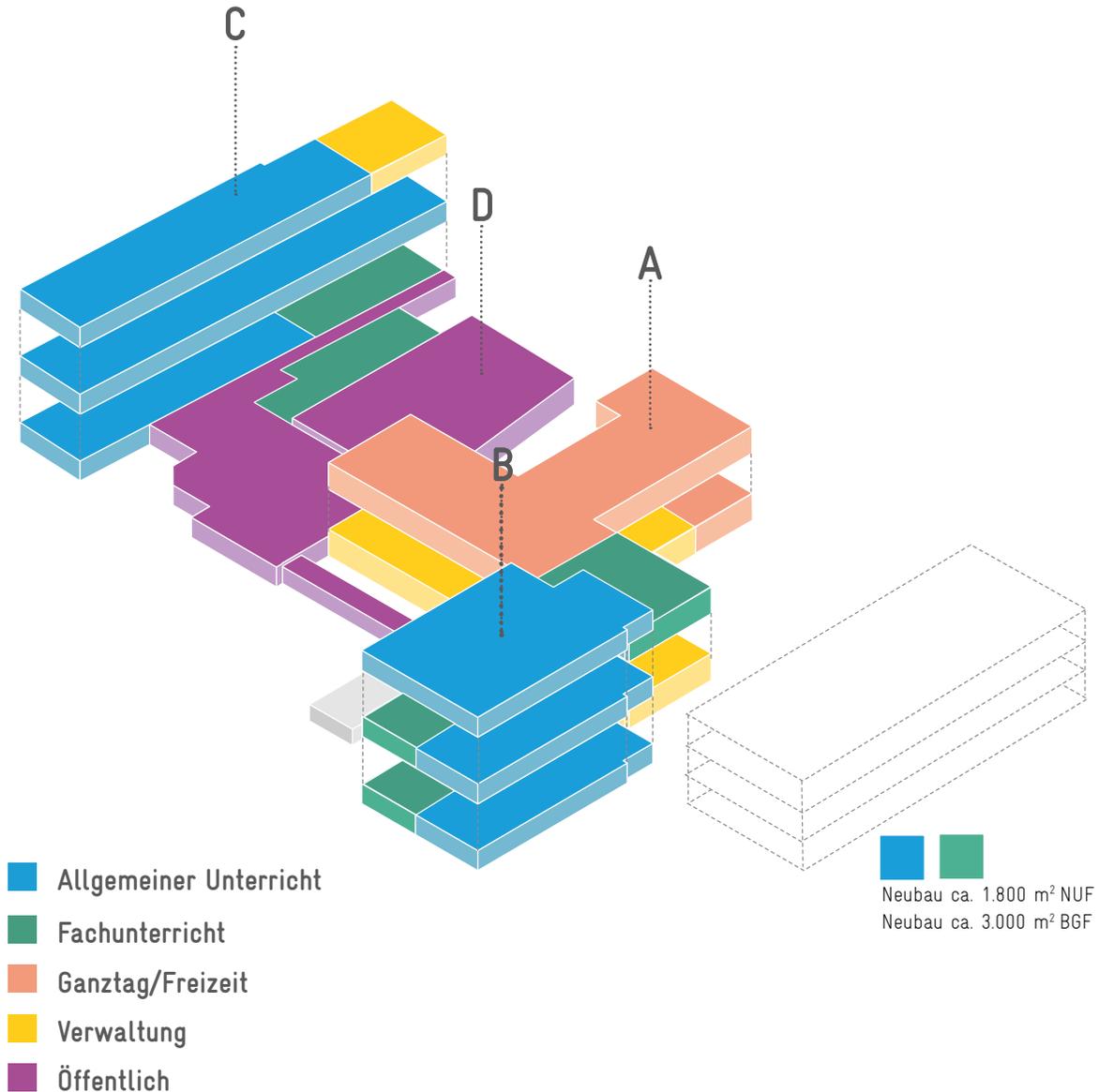
VARIANTE 2 - OPTIMIEREN UND NEUBAUEN

Allgemein:

- Vergrößerung der Mensa

Neubau:

- Grundschulcluster
- Fachräume für Werken- und Technik



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 2 - OPTIMIEREN UND NEUBAUEN - EG



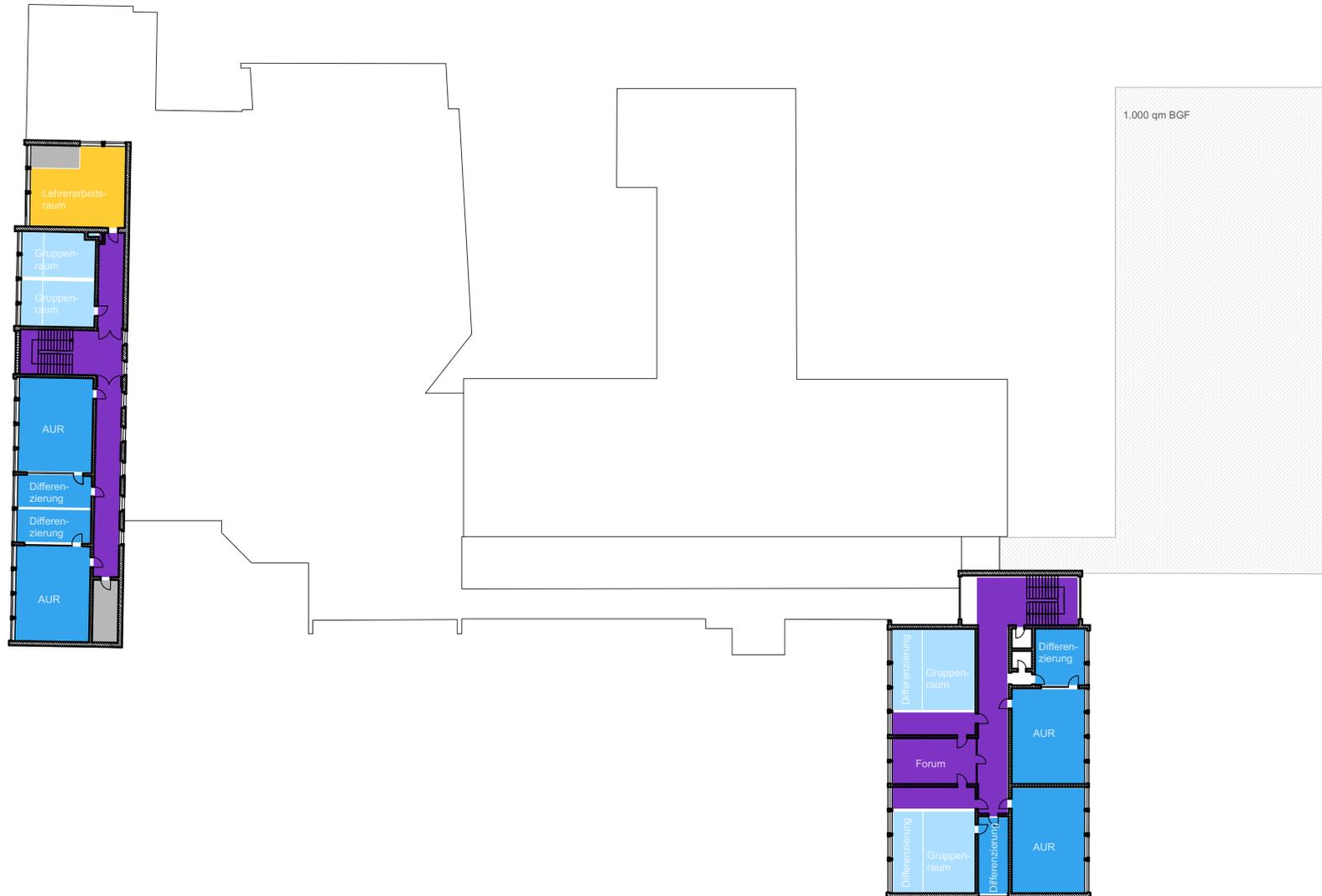
MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 2 - OPTIMIEREN UND NEUBAUEN - 1. OG



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 2 - OPTIMIEREN UND NEUBAUEN - 2. OG



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 2 – OPTIMIEREN UND NEUBAUEN – VOR- UND NACHTEILE



- **Funktionalität:**
 - + Effektive Flächennutzung
 - + Verwaltung in einem Trakt
 - + Direkte Verbindung der Grundschule zum Ganzttag
 - + Entwurfsabhängig: Grundschule erhält eigenen Schulhof
- **Umsetzung pädagogisches Konzepts:**
 - + Neubau der Grundschule mit idealen Raumbedingungen
 - + Erhalt und Optimierung des Bestands der KGS
- **Kleinere Eingriffe in den Bestand also keine Interimsmaßnahme notwendig**
- **Kosten relativ gering**



- **Funktionalität:**
 - C-Trakt ist nicht flexibel genug, um Möglichkeit einer Möglichen 3-Zügigkeit anzunehmen
 - Nicht alle Räume können in gewünschter Größe hergestellt werden
- **Synergien durch Zusammenlegung:**
 - Kaum räumliche oder funktionale Beziehungen zwischen KGS und GS
- **Umsetzung pädagogisches Konzept:**
 - Cluster der KGS getrennt in zwei Gebäudeteile

VARIANTE 3 – LERNHAUS FÜR ALLE

MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 3 - LERNHAUS FÜR ALLE

A-Trakt:

- Umzug der Verwaltung ins OG und Erweiterung durch Nutzung der ehemaligen Lehrerwohnung
- Neuordnung des Ganztages im EG

B-Trakt:

- Abriss des B-Traktes

C-Trakt:

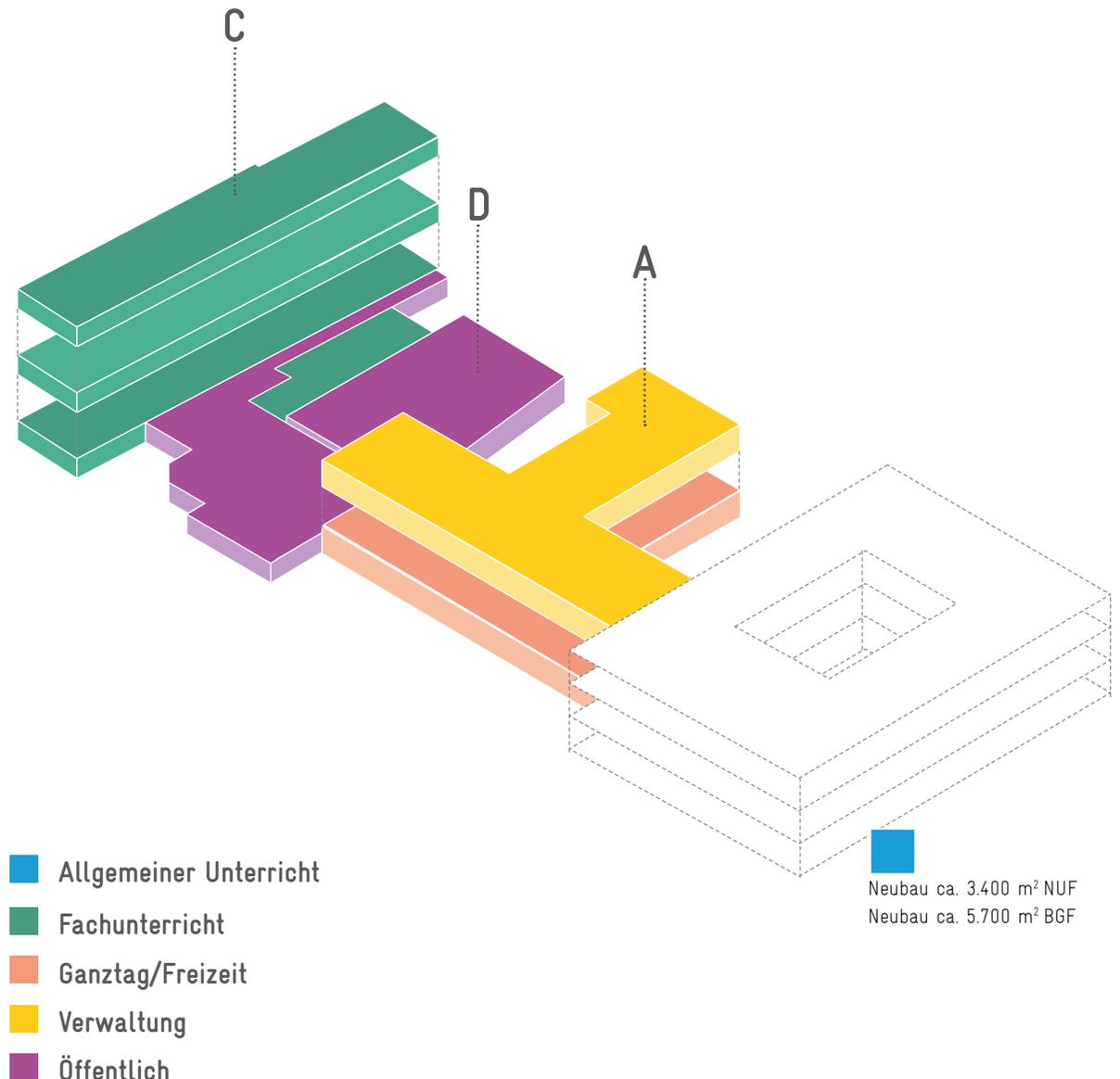
- Bildung eines räumlichen Fachraum-clusters, Umbau und Neuordnung

Allgemein:

- Vergrößerung der Mensa

Neubau:

- Lernhaus mit allen Clustern für Grundschule und KGS



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 3 - LERNHAUS FÜR ALLE - EG



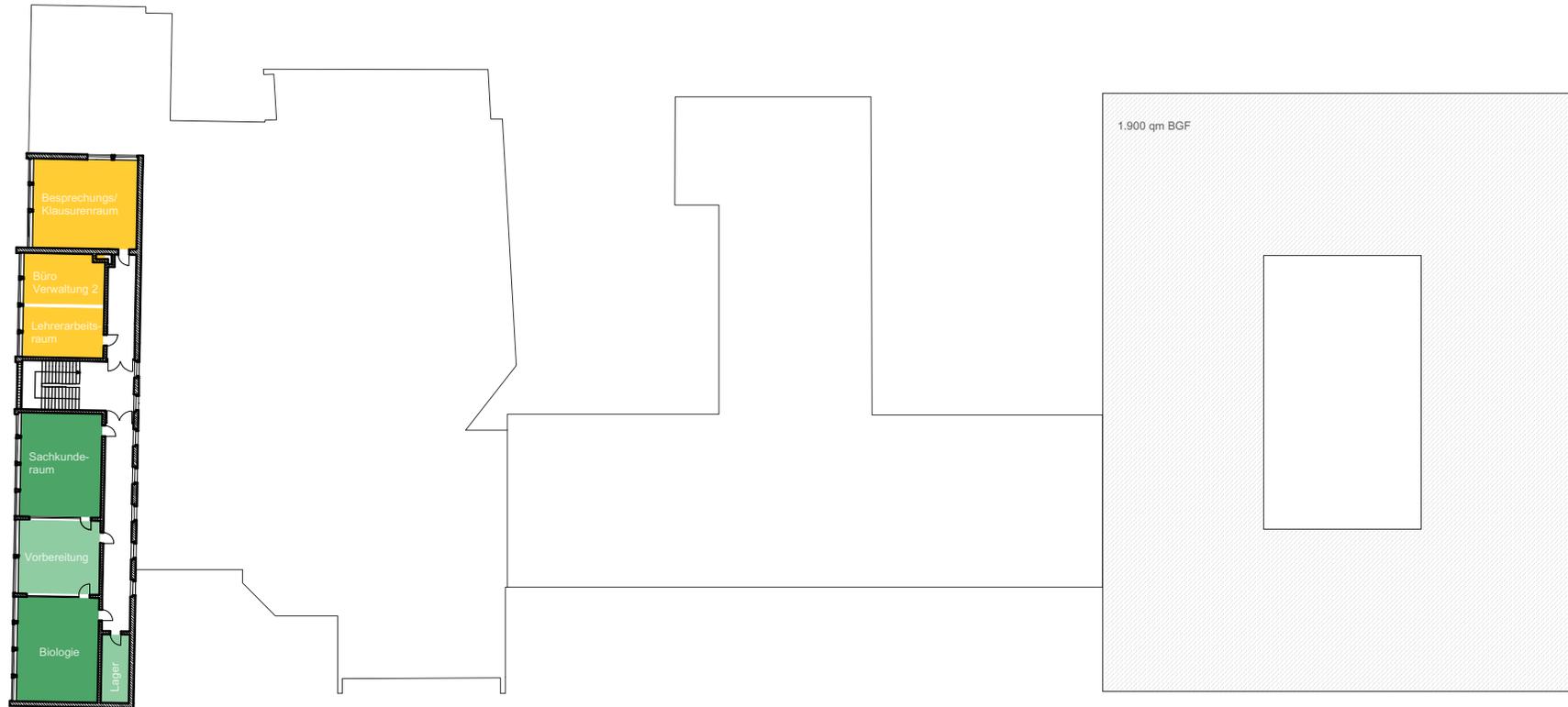
MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 3 - LERNHAUS FÜR ALLE - 1. OG



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 3 - LERNHAUS FÜR ALLE - 2. OG



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 3 - LERNHAUS FÜR ALLE - VOR- UND NACHTEILE



- **Funktionalität:**
 - + Klare Struktur des Schulzentrums und der Funktionsbereiche
 - + Deutliche Sortierung der AUR für GS und KGS
 - + Entwurfsabhängig: Grundschule eigenen Schulhof
 - + Klare räumliche Begrenzung des Fachraumclusters
- **Synergien durch Zusammenlegung:**
 - + Foyer, Aula und Mensa erhalten Treffpunkt-Charakter in der Mitte
 - + Ganztags zentral im EG evtl. mit Außenbereich
- **Umsetzung pädagogisches Konzept:**
 - + Neue AUR mit neuen Qualitäten und optimalen Voraussetzungen für KGS und GS
- **Gute Außenraumbildung Schulhof und Mühlenplatz**
- ggf. keine Interimsmaßnahme notwendig



- **Funktionalität:**
 - Schulleiterbüros weit weg vom Eingang
 - Lange Wege zwischen AUR und Fachräumen
 - Zweiter Innenhof geschaffen, Nutzung wird hinterfragt und Gestaltung notwendig
- **Abriss des B-Traktes, Neubau und intensive Umbauten, kosten- und zeitintensiv**
- **Umfassender Eingriff in den Bestand**

VARIANTE 4 – DREI-CLUSTERHAUS

MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 4 - DREI-CLUSTERHAUS

A-Trakt:

- Umzug der Verwaltung ins OG und Erweiterung durch Nutzung der ehemaligen Lehrerwohnung
- Neuordnung des Ganztages im EG

B-Trakt:

- Neuordnung der Allgemeinen Unterrichtsräume
- Anwendung der Cluster für die KGS auf drei Ebenen

C-Trakt:

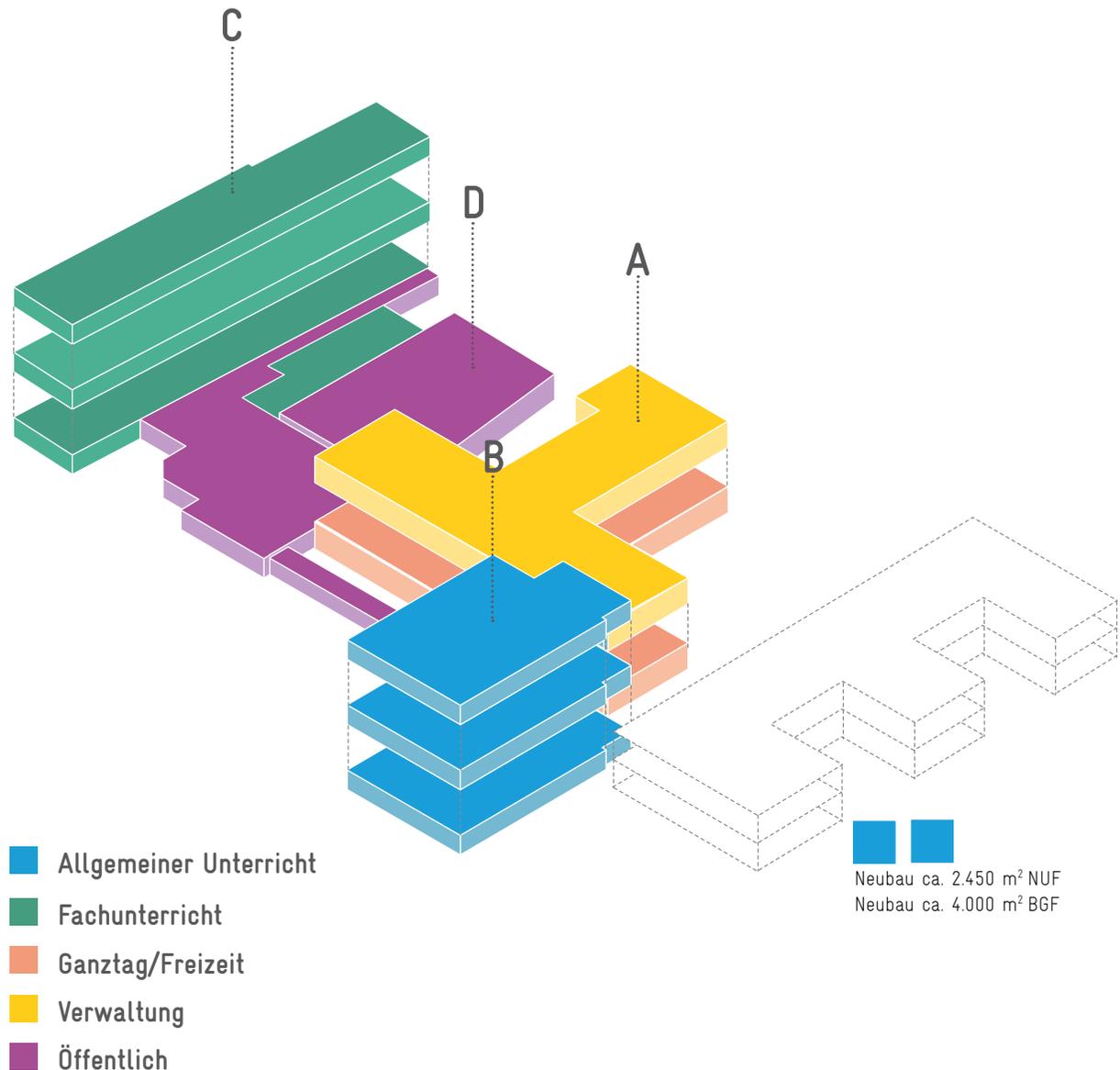
- Bildung eines räumlichen Fachraumclusters, Umbau und Neuordnung

Allgemein:

- Vergrößerung der Mensa

Neubau:

- Lernhaus mit drei Clustern:
2x Grundschule und 1x KGS



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 4 - DREI-CLUSTERHAUS - EG



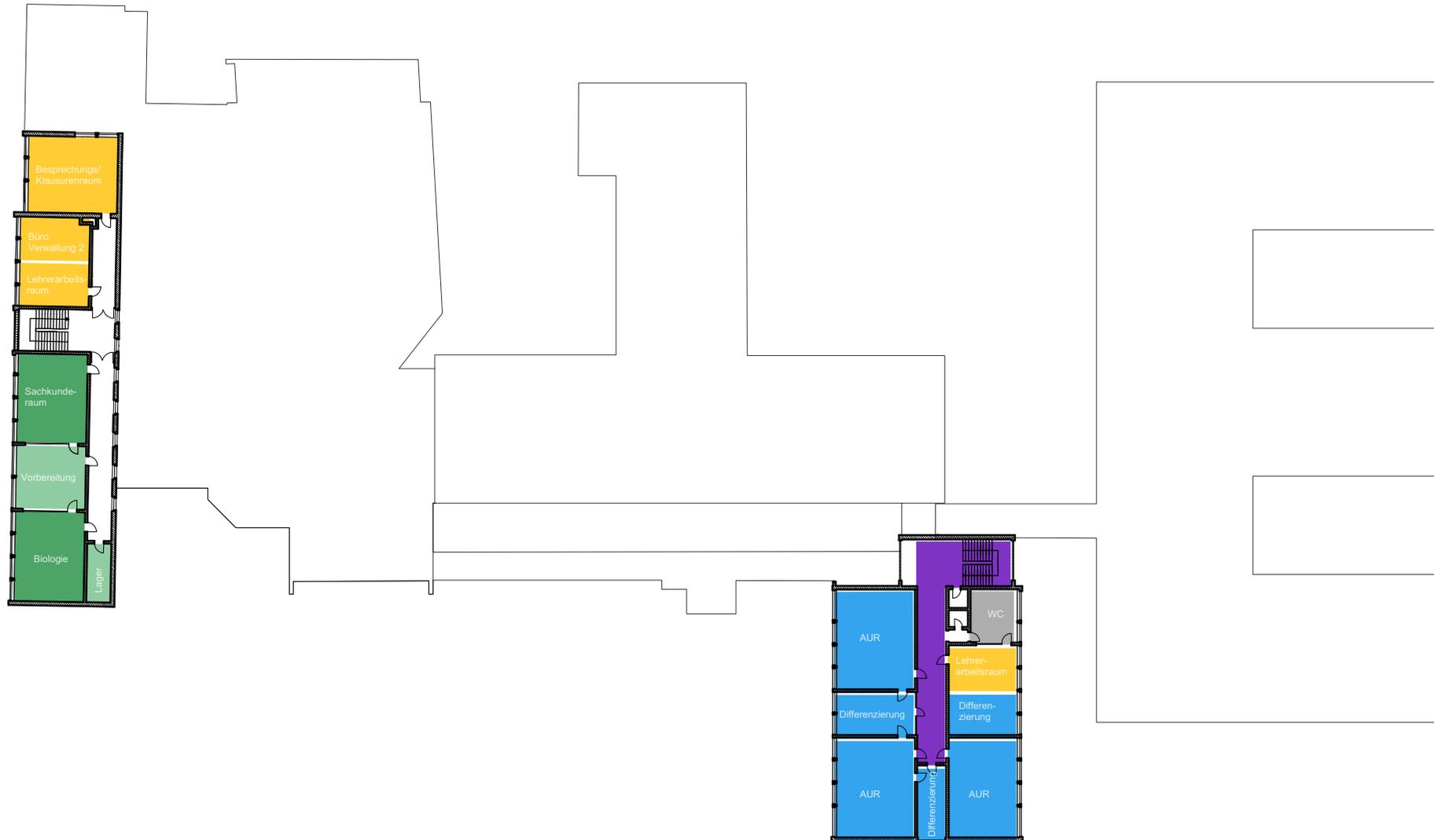
MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 4 - DREI-CLUSTERHAUS - 1. OG



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 4 - DREI-CLUSTERHAUS - 2. OG



MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTE 4 - DREI-CLUSTERHAUS - VOR- UND NACHTEILE



- **Funktionalität:**

- + Klare Struktur des Schulzentrums und der Funktionsbereiche
- + Deutliche Sortierung der AUR für GS und KGS
- + Entwurfsabhängig: Grundschule erhält eigenen Schulhof

- **Synergien durch Zusammenlegung:**

- + Foyer, Aula und Mensa erhalten Treffpunkt-Charakter in der Mitte
- + Ganztags zentral im EG evtl. mit Außenbereich

- **Umsetzung pädagogisches Konzept:**

- + Neue AUR mit neuen Qualitäten und optimalen Voraussetzungen zur Umsetzung der pädagogischen Konzepte beider Schulen

- **Erhalt des B-Trakts**



- **Umsetzung pädagogisches Konzepts:**

- Cluster der KGS getrennt in zwei Gebäudeteile. ggf. räumliche Defizite vom B-Trakt zum Neubau

- **Funktionalität:**

- Schulleiterbüros weit weg vom Eingang in das Schulzentrum
- Lange Wege zwischen AUR und Fachräumen

- **Umfassender Eingriff in den Bestand**

- **Neubau und intensive Umbauten, kostenintensiv**

- **Interimsmaßnahme notwendig**

MACHBARKEIT

Kostenrahmenschätzung

MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

KOSTENRAHMENSCHÄTZUNG – ERLÄUTERUNGEN UND HINWEISE

- Ziel der Kostenrahmenschätzung ist es, auf Basis **gleichbleibender Grundlagen** und Annahmen eine bestmögliche **Vergleichbarkeit der vier Varianten** zueinander herzustellen.
- Die Kostenrahmenschätzung beruht auf groben **Annahmen, Einschätzungen und Erfahrungen sowie Indizes** und kann von tatsächlichen Bedingungen und Vorhaben abweichen. Die Ermittlung der Kosten erfolgte als **Mischkalkulation** und teilweise aus pauschalen Annahmen.
- Für die jeweiligen Varianten wurden in den **Kostengruppen 300, 400, 500, 600 und 700** anhand von Regelkostenkennwerten der **konzept- und nutzungsspezifischen** Kostenrahmen als „Baukosten“ ermittelt. Die KG 200 (Vorbereitende Maßnahmen) ist bei allen Varianten gleich (Herrichten Nachbargrundstück).
- Kosten und Kostenkennwerte wurden aus dem Bundesdurchschnitt zzgl. **Regionalfaktor** (ca. 1,3) ermittelt und eine **Baupreientwicklung** berücksichtigt.
- Der Kostenrahmen umfasst die KG 200 bis 700 und nicht die KG 100 und 800.
- Für die Varianten 1 und 4 werden **Interimsmaßnahmen** berücksichtigt.
- Die **Kostenangaben sind in brutto** ausgewiesen

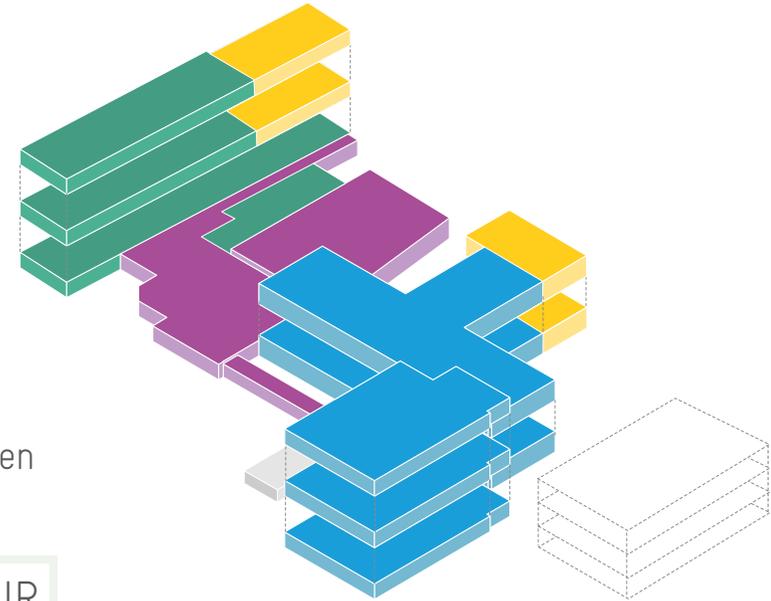
MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

KOSTENRAHMENSCHÄTZUNG - VARIANTE 1

Kostenrelevante Annahmen:

- Einzug Grundschule in Bestand: Vollständige räumliche Neuordnung
- Neubau Cluster KGS
- Interimsmaßnahme notwendig
- Erweiterung der Mensa
- Maßnahmenumfang Bestand: intensiver Umbau/Modernisierung (Oberflächen inkl. Konstruktion, leichte Trennwände, vereinzelt Eingriffe in Tragwerk)

Gesamtkosten KG 200	Vorbereitende Maßnahmen	716.910 EUR
Gesamtkosten KG 300	Bauwerk - Baukonstruktion	11.835.181 EUR
Gesamtkosten KG 400	Bauwerk - Techn. Anlagen	4.177.618 EUR
Gesamtkosten KG 500	Außenanlagen, Freiflächen	1.475.146 EUR
Gesamtkosten KG 600	Ausstattung	852.541 EUR
Gesamtkosten KG 700	Baunebenkosten	6.159.146 EUR
Zulage für Baupreissteigerung	4%	1.008.662 EUR
Zulage für Unvorhersehbares	20%	5.043.309 EUR
Summe Gesamtkosten		31.268.513 EUR



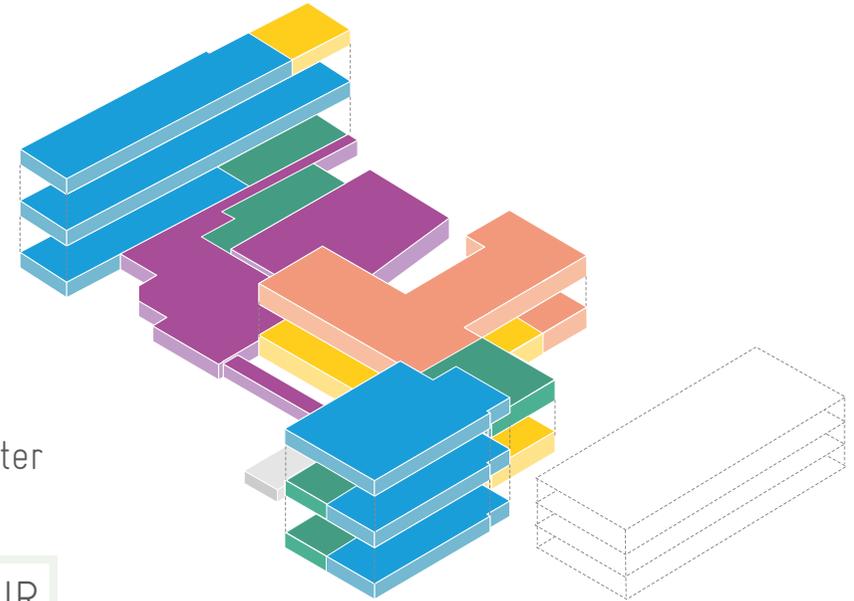
MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

KOSTENRAHMENSCHÄTZUNG - VARIANTE 2

Kostenrelevante Annahmen:

- kleinteilige räumliche Neuordnung, Umbauten in Ferienzeiten
- keine Interimsmaßnahmen notwendig
- Neubau Grundschule
- Erweiterung Mensa
- Maßnahmenumfang Bestand: kleinteiliger Umbau, Stellen einzelner leichter Trennwände, Rückbau von Belägen (keine Eingriffe in Tragwerk)

Gesamtkosten KG 200 Vorbereitende Maßnahmen	716.910 EUR
Gesamtkosten KG 300 Bauwerk - Baukonstruktion	5.689.654 EUR
Gesamtkosten KG 400 Bauwerk - Techn. Anlagen	1.775.355 EUR
Gesamtkosten KG 500 Außenanlagen, Freiflächen	909.283 EUR
Gesamtkosten KG 600 Ausstattung	448.024 EUR
Gesamtkosten KG 700 Baunebenkosten	2.646.695 EUR
Zulage für Baupreissteigerung 4%	487.437 EUR
Zulage für Unvorhersehbares 20%	2.437.184 EUR
Summe Gesamtkosten	15.110.541 EUR



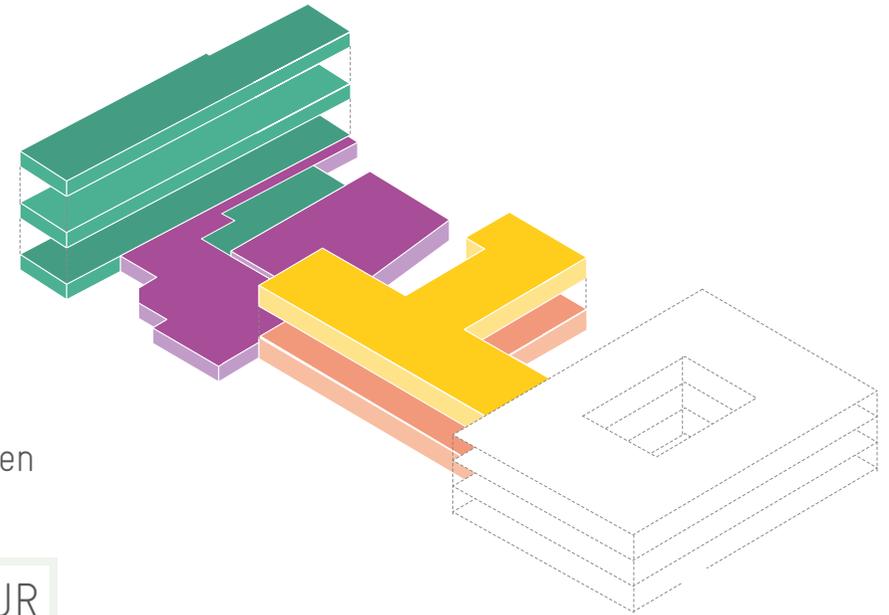
MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

KOSTENRAHMENSCHÄTZUNG - VARIANTE 3

Kostenrelevante Annahmen:

- Vollständige räumliche Neuordnung
- Neubau Lernhaus (KGS und GS) und Abbruch B-Trakt
- Interimsmaßnahme notwendig
- Erweiterung der Mensa
- Maßnahmenumfang Bestand: intensiver Umbau/Modernisierung (Oberflächen inkl. Konstruktion, leichte Trennwände, vereinzelt Eingriffe in Tragwerk)

Gesamtkosten KG 200 Vorbereitende Maßnahmen	716.910 EUR
Gesamtkosten KG 300 Bauwerk - Baukonstruktion	15.016.203 EUR
Gesamtkosten KG 400 Bauwerk - Techn. Anlagen	4.919.122 EUR
Gesamtkosten KG 500 Außenanlagen, Freiflächen	1.616.544 EUR
Gesamtkosten KG 600 Ausstattung	1.010.707 EUR
Gesamtkosten KG 700 Baunebenkosten	6.768.773 EUR
Zulage für Baupreissteigerung 4%	1.201.930 EUR
Zulage für Unvorhersehbares 20%	6.009.652 EUR
Summe Gesamtkosten	37.259.841 EUR



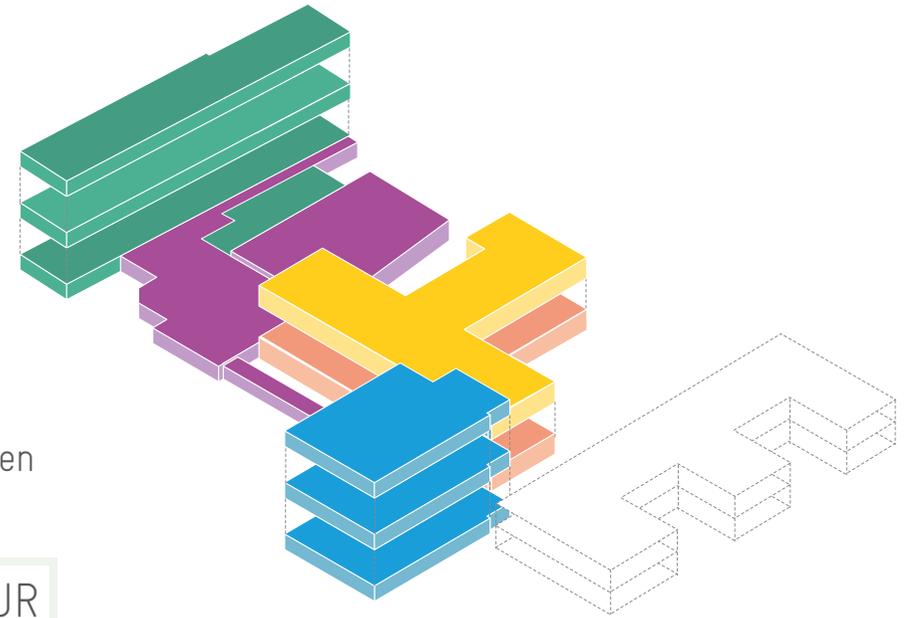
MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

KOSTENRAHMENSCHÄTZUNG - VARIANTE 4

Kostenrelevante Annahmen:

- Vollständige räumliche Neuordnung
- Neubau Drei-Clusterhaus (KGS und GS)
- Interimsmaßnahmen notwendig
- Erweiterung der Mensa
- Maßnahmenumfang Bestand: intensiver Umbau/Modernisierung (Oberflächen inkl. Konstruktion, leichte Trennwände, vereinzelt Eingriffe in Tragwerk)

Gesamtkosten KG 200 Vorbereitende Maßnahmen	716.910 EUR
Gesamtkosten KG 300 Bauwerk - Baukonstruktion	14.270.475 EUR
Gesamtkosten KG 400 Bauwerk - Techn. Anlagen	4.898.106 EUR
Gesamtkosten KG 500 Außenanlagen, Freiflächen	1.880.839 EUR
Gesamtkosten KG 600 Ausstattung	1.009.091 EUR
Gesamtkosten KG 700 Baunebenkosten	7.057.204 EUR
Zulage für Baupreissteigerung 4%	1.193.305 EUR
Zulage für Unvorhersehbares 20%	5.966.526 EUR
Summe Gesamtkosten	36.992.459 EUR

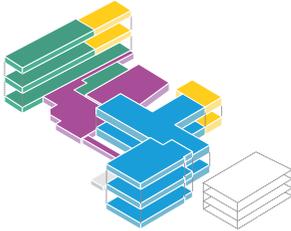
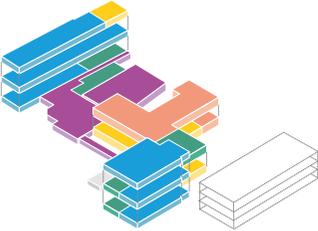
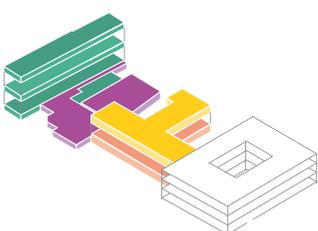
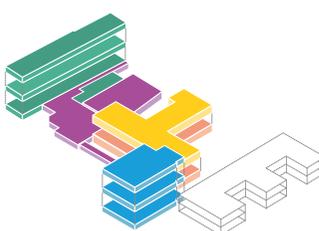


MACHBARKEIT

Varianten im Vergleich

MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTEN IM VERGLEICH

	VARIANTE 1 Alles in Eins	VARIANTE 2 Optimieren und Neubauen	VARIANTE 3 Lernhaus für alle	VARIANTE 4 Drei-Clusterhaus
Überblick				
BGF Neubau	ca. 2.400 m ²	ca. 3.000 m ²	ca. 5.700 m ²	ca. 4.000 m ²
Kostenrahmen (gem. Kostenrahmenschätzung)	ca. 31,3 Mio. EUR	ca. 15,1 Mio. EUR	ca. 37,3 Mio. EUR	ca. 37 Mio. EUR

MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

VARIANTEN IM VERGLEICH – VOR- UND NACHTEILE

		VARIANTE 1 Alles in Eins	VARIANTE 2 Optimieren und Neubauen	VARIANTE 3 Lernhaus für alle	VARIANTE 4 Drei-Clusterhaus
Funktionalität (Anwendung des Raum- und Funktionsprogramms)	KGS	+	•	++	+
	GS	-	+++	++	+++
Umsetzung des pädagogischen Konzepts	KGS	+	+	++	+
	GS	•	+++	++	+++
Synergien durch Zusammenlegung		•	-	++	+
Freiraum/Städtebau (z. B. Bezüge zu Nachbarschaft und Raumbildung)		•	•	++	•
Umfang des Eingriffs in den Bestand		-	+	-	-
Kostenrahmen (gem. Kostenrahmenschätzung)		-	+	--	--

MACHBARKEIT
Empfehlungen

MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

EMPFEHLUNGEN - FRAGESTELLUNG

FRAGESTELLUNG



„Könnten die Grundschule (GS) und die Kooperatie Gesamtschule (KGS) an einem Standort zusammenwachsen?“

„Wenn ja, wie könnte das am Standort an der Mühle funktionieren?
Wäre es pädagogisch, funktional und räumlich sinnvoll?“

MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

EMPFEHLUNGEN

JA, EIN GEMEINSAMES SCHULZENTRUM FÜR NORDERNEY!

- **Die Synergien eines gemeinsamen Lehrerkollegiums nutzen!**
Vertertungen, Wissen bündeln, Weiterbildungen, informelle Beziehungen stärken, usw.
- **Eine gemeinsame Inselschule stärkt das Gemeinschaftsgefühl!**
Wir haben das Inselleben als sehr gemeinschaftlich wahrgenommen. Die Schülerinnen und Schülern in Werkstätten sind sehr auf Mitschüler und Jüngere bedacht – jeder kennt jeden und man achtet aufeinander. Ein gemeinsamer Schulstandort begünstigt dies.
- **Gewünschte pädagogische Konzepte der Grundschule anwenden!**
Die Grundschule könnte bezogen auf die Anwendung der pädagogischen Konzepte sehr profitieren, da am jetzigen Standort ein erhöhter Optimierungsbedarf bestünde.
- **Ein gemeinsamer Neubau stärkt Identität!**
Ein gemeinsames Projekt, eine gemeinsame Idee von Pädagogik und ein gemeinsames Gebäude, das die Kinder auf Norderney positiv prägen kann.
- **Chance ideale Lehr- und Lernbedingungen für alle zu schaffen!**
Lösung der emotionalen Bindung zum schönen Altbau der Grundschule. Etwas neues mit vielen positiven, pädagogischen Vorteilen kann entstehen.

MACHBARKEIT SCHULZENTRUM NORDERNEY

EMPFEHLUNGEN - VARIANTEN

		VARIANTE 1 Alles in Eins	VARIANTE 2 Optimieren und Neubauen	VARIANTE 3 Lernhaus für alle	VARIANTE 4 Drei-Clusterhaus
Funktionalität (Anwendung des Raum- und Funktionsprogramms)	KGS	+	•	++	+
	GS	-	++	++	++
Umsetzung des pädagogischen Konzepts	KGS	+	+	++	+
	GS	•	++	++	++
Synergien durch Zusammenlegung		•	-	++	+
Freiraum/Städtebau (z. B. Bezüge zur Nachbarschaft und Raumbildung)		•	•	++	•
Umfang des Eingriffs in den Bestand		-	+	-	-
Kostenrahmen (gem. Kostenrahmenschtzung)		-	+	--	--



VIELEN DANK

Punkt 4 – Bericht Jugendbetreuerin

1) Jugendcafé

Derzeit liegt die Altersstruktur zwischen 10 und 16 Jahren, wobei der überwiegende Teil sich im Alter von 12-14/15 Jahren bewegt. Die älteren Jugendlichen sind inzwischen langjährige BesucherInnen der Einrichtung.

Im Verhältnis Mädchen zu Jungen machen letztere mit etwa 72% derzeit die Mehrheit aus. Hier spiegeln sich die entsprechenden aktuellen Statistiken wieder, die männliche Jugendliche als Hauptnutzer offener Angebote ausmachen.

Die Zahl der täglichen Besucher reicht von 2-25, daraus ergibt sich für dieses Jahr bei 82 Öffnungstagen, bis zum Sitzungstag, eine durchschnittliche Besucherzahl von 8,5. Damit ist die Tendenz vom Vergleich zum Vorjahr leicht steigend. Rückläufig sind Tage ohne BesucherInnen.

Die Öffnung beträgt nach wie vor 3 Tage die Woche mit regelmäßigen Samstagsangeboten. Aus der Auslastung der Samstagangebote ist kein Bedarf für eine regelmäßige Öffnung abzulesen. Auch wenn dieses von einigen NutzerInnen in der Vergangenheit thematisiert wurde.

Eine Clique, welche die KGS im Sommer verlassen hat, ist als Nutzergruppe weggebrochen. Dies spiegelt sich erkennbar in den Besucherzahlen, der Altersstruktur und dem Mädchen-Jungen-Verhältnis wieder. Derzeit ist unter den Gäste keine vergleichbar stabile Clique erkennbar. Zurzeit setzt sich das Publikum des Jugendcafés aus Individualisten und wechselnden Freundschaftskonstellationen zusammen. Es gibt zahlreiche regelmäßige BesucherInnen, aber immer wieder auch neue Gäste.

Im Rahmen der Offenen Tür werden den jungen Gästen regelmäßig verschiedene kurzweilige Aktionen, wie Filmabende, FiFa-Turniere, Just-Dance-Aktionen, analoge und digitale Spieleangebote, Sport-, Kreativ-, Koch- und Backaktionen angeboten. Durch die verschiedenen Aktionen werden auch immer wieder andere Besuchergruppen angesprochen. Insbesondere bei Aktionen wie FiFa-Tagen/Turnieren zeigt sich die interessengebundene Nutzung des Jugendcafés.

Ebenfalls wurden im letzten Jahr verschiedene Ausflüge (z.B. Skatohalle, Bremer Spieletage) außerhalb des Ferienprogramms angeboten. Diese mussten alle mangels TeilnehmerInnen ausfallen.

Die Information/Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über Plakataushänge (Schule, Rathaus, Haus der Begegnung, Jugendcafé)¹ und über SocialMedia-Accounts (Facebook und Instagram). Weiterhin wird ein Blog gepflegt, welcher auch mit der offiziellen Website der Stadt Norderney verlinkt ist. Weiterhin wird ein enger Kontakt zur regionalen Presse gepflegt.

2) Ferienprogramm

Das Angebotsspektrum des Ferienprogrammes hat sich in den letzten vier Jahren deutlich erweitert.

Ein Ferienprogramm wird mittlerweile nicht mehr nur in den Sommer- und Herbstferien angeboten. Auch die Halbjahres-/Zeugnisferien und Ostern werden abgedeckt.

Die Nachfrage und Auslastung ist unterschiedlich. Insbesondere bei den jüngeren Jugendlichen ist ein Bedarf erkennbar. Allerdings lässt sich nicht immer differenzieren,

¹ Es erfolgt kein Aushang der Angebote des Jugendcafés mehr im Conversationshaus. Hier wurde nicht die für die Einrichtung anvisierte Zielgruppe erreicht.

inwieweit dieser dem Interesse der Kinder oder dem Betreuungsbedarf der Eltern geschuldet ist.

Es werden Angebote für verschiedene Altersgruppen gemacht. Insgesamt wird die ganze Alterssparte von 6-15 Jahren inhaltlich abgedeckt. Ebenso wird versucht möglichst verschiedene Themen-/Interessenbereiche abzudecken und immer wieder auch neue und aktuelle Trends aufzugreifen.

Eine detaillierte Auswertung der Anmeldungen bestätigt die subjektive Wahrnehmung, dass im Alter von 12 Jahren ein Bruch entsteht und Angebote ab dieser Altersgruppe, bis wenige auf Ausnahmen, mangels Anmeldungen abgesagt werden müssen oder Aktionen ohne Anmeldung mangels TeilnehmerInnen kurzfristig ausfallen.

Teilweise werden Aktionen ab 12 Jahren mit so wenigen Jugendlichen durchgeführt, dass dies nur unter pädagogischen Aspekten zur rechtfertigen ist.

Nach stehende Übersicht der Jahre 2019 und 2018 zeigt die Gesamtsumme der in den Programmen angebotenen Plätze, deren Nachfrage (Bedarf), die angenommenen Anmeldungen und die letztlich an den Aktionen teilgenommene Anzahl an Kindern. Nicht sichtbar wird die Anzahl der Veranstaltungen und die Verteilung der Plätze auf diese. Bei besonders nachgefragten Aktionen wird kurzfristig versucht mehr Plätze als geplant anzubieten oder zusätzliche Termine anzubieten um möglichst vielen Kindern eine Teilnahme zu ermöglichen.

In den Halbjahresferien 2019 fand eine Themenwoche (Harry Potter) statt. Hierüber konnten Grundschul Kinder angesprochen werden, welche sonst noch nicht zum Ferienprogramm gekommen waren. Diese Angebote fanden gezielt am Vormittag statt. Nachmittags wurden Angebote für SchülerInnen ab der KGS angeboten und das Jugendcafé regulär geöffnet. Ähnlich konzipiert war das Programm in den Osterferien. Die Angebote für Grundschul Kinder waren vorwiegend am Vormittag geplant. Die Zahl der Anmeldungen überstieg allerdings deutlich die geplanten Plätze. Die Erhöhung der Plätze in den Veranstaltungen und die Einrichtung von Zusatzterminen und die Aufrechterhaltung des normalen Betriebes führte nicht nur zu einem erhöhten Anfall von Mehrarbeitsstunden. Das Osterferienprogramm zeigte die Grenzen der Kinder- und Jugendarbeit auf, sowohl personell, räumlichen als auch organisatorisch.

2019

	mögl. TN-Zahl	Nachfrage	angenommene Anmeldungen	Teilgenommen Kinder
Zeugnis	57	39	36	34
Ostern	112	109	117	106
Sommer	231	175	169	134
Herbst	120	106	88	74

2018

	mögl. TN-Zahl	Nachfrage	angenommene Anmeldungen	Teilgenommen Kinder
Zeugnis	106	43	38	28
Ostern	64	42	40	38
Sommer	279	244	244	190
Herbst	139	170	137	117

3) Kinderferienbetreuung

Die Kinderferienbetreuung findet seit geraumer Zeit in den Räumen des Freizeitbereichs der KGS statt. Dies hat sich räumlich wie pädagogisch als beste Option herausgestellt. Es gibt dort ausreichend Räume und Nischen um den Kindern Angebote zu machen, individuell auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können, ihnen aber auch Rückzugsmöglichkeiten innerhalb der Betreuung zu geben.

Im Herbst musste aus verschiedenen Gründen auf das Haus der Begegnung ausgewichen werden. Ein großer Dank gebührt der AWO und der SPD, welche ihre Räume unkompliziert zur Verfügung gestellt haben. Sowie dem TuS dessen Halle durchgängig vormittags genutzt werden konnte. Denn nur so war, in Verbindung mit dem Jugendcafé, eine Durchführung der Ferienbetreuung im Herbst überhaupt erst möglich.

Das MitarbeiterInnen-Team der Ferienbetreuung setzt sich aus sechs Personen zusammen – zwei ausgebildeten pädagogischen Fachkräften, der BFD-Stelle der KGS² sowie bis zu drei weiteren in einer pädagogischen Ausbildung befindlichen Personen.

Der Teilnehmerbeitrag liegt, wie in den Vorjahren, bei 1€ pro Tag. Anmeldungen sind aus organisatorischen und Förderungsgründen nur für komplette Wochen möglich.

Die Verweildauer der Kinder in der Betreuung beträgt zwischen einer Woche und den kompletten Ferien.

Sommer

Im Sommer waren 83 Kinder angemeldet, im Vorjahr waren es dagegen „lediglich“ 64 Kinder. Die Anmeldungen schwankten pro Woche zwischen 36 und 40 Kindern. Die durchschnittliche Ausfallquote³ schwankte je Wochen zwischen 12% und 40%.⁴

Herbst

Im Herbst waren mit 58 vergleichsweise wenige Kinder angemeldet, im Vorjahr waren es dagegen 70. Die Anmeldungen schwanken pro Woche zwischen 32 und 38.

Die durchschnittliche Ausfallquote lag bei 12% bis 26%.⁵

Die hohe Ausfallquote stellt in der Planung, Vorbereitung und Durchführung ein erhebliches Problem dar. Insbesondere im Sommer wird durch die Anmeldungen ein hoher Betreuungsbedarf suggeriert, welche sich aber letztlich häufig nicht in den tatsächlich kommenden Kindern widerspiegelt.

Äußerungen von Eltern legen die Annahme nahe, dass Anmeldung und Angebot aufgrund der geringen Kosten als zu unverbindlich wahrgenommen wird.

Neben der Problematik Anmeldung ohne letztliche Inanspruchnahme des Platzes gibt es zahlreiche Eltern die einen durchaus höheren Betreuungsbedarf haben.

Insgesamt empfiehlt es sich mittelfristig über konzeptionelle Weiterentwicklungen nachzudenken wie mehr Verbindlichkeit, und damit mehr Planungssicherheit, für die Kinderferienbetreuung erreicht werden kann. Ein Blick in die Regelungen von Kommunen auf dem Festland könnte lohnenswert sein.

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Abläufe optimiert und organisatorische Strukturen angepasst. Trotz Verbesserungen ist mit der Kinderferienbetreuung ein enormer oftmals für Außenstehende nicht sichtbarer Arbeitsaufwand für die Verwaltung und die Leitung der Kinder- und Jugendarbeit verbunden.

² Die BFD-Stelle des Jugendcafés wird nur im Notfall als Springer eingesetzt, da ihr Schwerpunkt in den Ferien das Ferienprogramm ist.

³ Ausfallquote = nicht erschienene oder kurzfristig abgemeldete Kinder

⁴ Sommer 2018 – 11%-39%, Sommer 2017 – 27%-47%, Sommer 2016 – 32%-51%

⁵ Herbst 2018 – 13%-33%, Herbst 2017 – 26%-34%, Herbst 2016 – 28%-35%



An die
Mitglieder des Ausschusses für Soziales,
Schulen, Sport und Kultur
der Stadt Norderney

Fachbereich FB I
Sachbearbeiter Herr Pauls
Telefon 04932/920 - 231
Mail ludwig.pauls@norderney.de
Aktenzeichen 211.01

Norderney, den 14.10.2019

Sitzungseinladung

Sitzung: **Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur**

Datum: Dienstag, 22. Oktober 2019

Beginn: 18:00 Uhr

Sitzungsort: Conversationshaus, Weißer Saal, Am Kurplatz 1

Stadt Norderney
Der Bürgermeister

(Ulrichs)

Tagesordnung

Öffentlich

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 26.02.2019 - öffentlicher Teil
3. Verpflichtung und Pflichtbelehrung der Lehrervertreterin und der Schülervertreterin der KGS Norderney
4. Bericht der Jugendbetreuerin
5. Aktuelle Themen der Schulleiter
6. Aktueller Diskussionsstand Schulentwicklung
- Vorstellung der bisherigen Ergebnisse
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Anfragen und Anregungen
9. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

1.

Eröffnung der Sitzung, Feststellung
der ordnungsgemäßen Ladung, der
Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
sowie der Tagesordnung



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur
Status:	öffentlich
Datum	22.10.2019

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Stv. Vorsitzende Selinger-Hugen begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und die außerdem geladenen Teilnehmer. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

2.

Genehmigung der Niederschrift über
die Sitzung vom 26.02.2019 -
öffentlicher Teil



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur
Status:	öffentlich
Datum	22.10.2019

**TOP 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom
26.02.2019 - öffentlicher Teil**

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 26.02.2019 wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

3.

Verpflichtung und Pflichtbelehrung der
Lehrervertreterin und der
Schülervertreterin der KGS Norderney



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur
Status:	öffentlich
Datum	22.10.2019

TOP 3. Verpflichtung und Pflichtbelehrung der Lehrervertreterin und der Schülervetreterin der KGS Norderney

Die Schülervetreterin der KGS Norderney, Frau Sophie Freese, wird durch BM Ulrichs über ihre Pflichten (§ 43 NKomVG) belehrt und gem. § 60 NKomVG per Handschlag förmlich verpflichtet, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch wahrzunehmen und die Gesetze zu beachten. Über die Pflichtenbelehrung und Verpflichtung werden Niederschriften aufgenommen und unterschrieben.

4.

Bericht der Jugendbetreuerin



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur
Status:	öffentlich
Datum	22.10.2019

TOP 4. Bericht der Jugendbetreuerin

Die Jugendbetreuerin der Stadt Norderney, Frau Katrin Sander, berichtet über ihre Arbeit. Die Ausführungen sind diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Im Anschluss informiert Frau Sander den Ausschuss über die Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses bei der Stadt Norderney zum 31.10.2019. Sie dankt allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung, die sie während ihrer vierjährigen Tätigkeit bei der Stadt Norderney erhalten hat.

Bürgermeister Ulrichs und stv. Vorsitzende Selinger-Hugen machen deutlich, dass Frau Sander die Jugendbetreuung auf Norderney aus einer schwierigen Situation herausgeführt und die Akzeptanz der Einrichtung bei den Jugendlichen wieder gefestigt habe. Beide danken Frau Sander für ihr sehr großes Engagement in der Jugendbetreuung, dem Jugendcafe, der Ferienbetreuung und dem Ferienprogramm.

Im Anschluss stellt sich die neue Jugendbetreuerin, Frau Hedda Kreuzaler, vor. Sie wird ihre Tätigkeit ab dem 01. Dezember 2019 aufnehmen.

Punkt 4 – Bericht Jugendbetreuerin

1) Jugendcafé

Derzeit liegt die Altersstruktur zwischen 10 und 16 Jahren, wobei der überwiegende Teil sich im Alter von 12-14/15 Jahren bewegt. Die älteren Jugendlichen sind inzwischen langjährige BesucherInnen der Einrichtung.

Im Verhältnis Mädchen zu Jungen machen letztere mit etwa 72% derzeit die Mehrheit aus. Hier spiegeln sich die entsprechenden aktuellen Statistiken wieder, die männliche Jugendliche als Hauptnutzer offener Angebote ausmachen.

Die Zahl der täglichen Besucher reicht von 2-25, daraus ergibt sich für dieses Jahr bei 82 Öffnungstagen, bis zum Sitzungstag, eine durchschnittliche Besucherzahl von 8,5. Damit ist die Tendenz vom Vergleich zum Vorjahr leicht steigend. Rückläufig sind Tage ohne BesucherInnen.

Die Öffnung beträgt nach wie vor 3 Tage die Woche mit regelmäßigen Samstagsangeboten. Aus der Auslastung der Samstagangebote ist kein Bedarf für eine regelmäßige Öffnung abzulesen. Auch wenn dieses von einigen NutzerInnen in der Vergangenheit thematisiert wurde.

Eine Clique, welche die KGS im Sommer verlassen hat, ist als Nutzergruppe weggebrochen. Dies spiegelt sich erkennbar in den Besucherzahlen, der Altersstruktur und dem Mädchen-Jungen-Verhältnis wieder. Derzeit ist unter den Gäste keine vergleichbar stabile Clique erkennbar. Zurzeit setzt sich das Publikum des Jugendcafés aus Individualisten und wechselnden Freundschaftskonstellationen zusammen. Es gibt zahlreiche regelmäßige BesucherInnen, aber immer wieder auch neue Gäste.

Im Rahmen der Offenen Tür werden den jungen Gästen regelmäßig verschiedene kurzweilige Aktionen, wie Filmabende, FiFa-Turniere, Just-Dance-Aktionen, analoge und digitale Spieleangebote, Sport-, Kreativ-, Koch- und Backaktionen angeboten. Durch die verschiedenen Aktionen werden auch immer wieder andere Besuchergruppen angesprochen. Insbesondere bei Aktionen wie FiFa-Tagen/Turnieren zeigt sich die interessengebundene Nutzung des Jugendcafés.

Ebenfalls wurden im letzten Jahr verschiedene Ausflüge (z.B. Skatehalle, Bremer Spieletage) außerhalb des Ferienprogramms angeboten. Diese mussten alle mangels TeilnehmerInnen ausfallen.

Die Information/Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über Plakataushänge (Schule, Rathaus, Haus der Begegnung, Jugendcafé)¹ und über SocialMedia-Accounts (Facebook und Instagram). Weiterhin wird ein Blog gepflegt, welcher auch mit der offiziellen Website der Stadt Norderney verlinkt ist. Weiterhin wird ein enger Kontakt zur regionalen Presse gepflegt.

2) Ferienprogramm

Das Angebotsspektrum des Ferienprogrammes hat sich in den letzten vier Jahren deutlich erweitert.

Ein Ferienprogramm wird mittlerweile nicht mehr nur in den Sommer- und Herbstferien angeboten. Auch die Halbjahres-/Zeugnisferien und Ostern werden abgedeckt.

Die Nachfrage und Auslastung ist unterschiedlich. Insbesondere bei den jüngeren Jugendlichen ist ein Bedarf erkennbar. Allerdings lässt sich nicht immer differenzieren,

¹ Es erfolgt kein Aushang der Angebote des Jugendcafés mehr im Conversationshaus. Hier wurde nicht die für die Einrichtung anvisierte Zielgruppe erreicht.

inwieweit dieser dem Interesse der Kinder oder dem Betreuungsbedarf der Eltern geschuldet ist.

Es werden Angebote für verschiedene Altersgruppen gemacht. Insgesamt wird die ganze Alterssparte von 6-15 Jahren inhaltlich abgedeckt. Ebenso wird versucht möglichst verschiedene Themen-/Interessenbereiche abzudecken und immer wieder auch neue und aktuelle Trends aufzugreifen.

Eine detaillierte Auswertung der Anmeldungen bestätigt die subjektive Wahrnehmung, dass im Alter von 12 Jahren ein Bruch entsteht und Angebote ab dieser Altersgruppe, bis wenige auf Ausnahmen, mangels Anmeldungen abgesagt werden müssen oder Aktionen ohne Anmeldung mangels TeilnehmerInnen kurzfristig ausfallen.

Teilweise werden Aktionen ab 12 Jahren mit so wenigen Jugendlichen durchgeführt, dass dies nur unter pädagogischen Aspekten zur rechtfertigen ist.

Nach stehende Übersicht der Jahre 2019 und 2018 zeigt die Gesamtsumme der in den Programmen angebotenen Plätze, deren Nachfrage (Bedarf), die angenommenen Anmeldungen und die letztlich an den Aktionen teilgenommene Anzahl an Kindern. Nicht sichtbar wird die Anzahl der Veranstaltungen und die Verteilung der Plätze auf diese. Bei besonders nachgefragten Aktionen wird kurzfristig versucht mehr Plätze als geplant anzubieten oder zusätzliche Termine anzubieten um möglichst vielen Kindern eine Teilnahme zu ermöglichen.

In den Halbjahresferien 2019 fand eine Themenwoche (Harry Potter) statt. Hierüber konnten Grundschul Kinder angesprochen werden, welche sonst noch nicht zum Ferienprogramm gekommen waren. Diese Angebote fanden gezielt am Vormittag statt. Nachmittags wurden Angebote für SchülerInnen ab der KGS angeboten und das Jugendcafé regulär geöffnet. Ähnlich konzipiert war das Programm in den Osterferien. Die Angebote für Grundschul Kinder waren vorwiegend am Vormittag geplant. Die Zahl der Anmeldungen überstieg allerdings deutlich die geplanten Plätze. Die Erhöhung der Plätze in den Veranstaltungen und die Einrichtung von Zusatzterminen und die Aufrechterhaltung des normalen Betriebes führte nicht nur zu einem erhöhten Anfall von Mehrarbeitsstunden. Das Osterferienprogramm zeigte die Grenzen der Kinder- und Jugendarbeit auf, sowohl personell, räumlichen als auch organisatorisch.

2019

	mögl. TN-Zahl	Nachfrage	angenommene Anmeldungen	Teilgenommen Kinder
Zeugnis	57	39	36	34
Ostern	112	109	117	106
Sommer	231	175	169	134
Herbst	120	106	88	74

2018

	mögl. TN-Zahl	Nachfrage	angenommene Anmeldungen	Teilgenommen Kinder
Zeugnis	106	43	38	28
Ostern	64	42	40	38
Sommer	279	244	244	190
Herbst	139	170	137	117

3) Kinderferienbetreuung

Die Kinderferienbetreuung findet seit geraumer Zeit in den Räumen des Freizeitbereichs der KGS statt. Dies hat sich räumlich wie pädagogisch als beste Option herausgestellt. Es gibt dort ausreichend Räume und Nischen um den Kindern Angebote zu machen, individuell auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können, ihnen aber auch Rückzugsmöglichkeiten innerhalb der Betreuung zu geben.

Im Herbst musste aus verschiedenen Gründen auf das Haus der Begegnung ausgewichen werden. Ein großer Dank gebührt der AWO und der SPD, welche ihre Räume unkompliziert zur Verfügung gestellt haben. Sowie dem TuS dessen Halle durchgängig vormittags genutzt werden konnte. Denn nur so war, in Verbindung mit dem Jugendcafé, eine Durchführung der Ferienbetreuung im Herbst überhaupt erst möglich.

Das MitarbeiterInnen-Team der Ferienbetreuung setzt sich aus sechs Personen zusammen – zwei ausgebildeten pädagogischen Fachkräften, der BFD-Stelle der KGS² sowie bis zu drei weiteren in einer pädagogischen Ausbildung befindlichen Personen.

Der Teilnehmerbeitrag liegt, wie in den Vorjahren, bei 1€ pro Tag. Anmeldungen sind aus organisatorischen und Förderungsgründen nur für komplette Wochen möglich.

Die Verweildauer der Kinder in der Betreuung beträgt zwischen einer Woche und den kompletten Ferien.

Sommer

Im Sommer waren 83 Kinder angemeldet, im Vorjahr waren es dagegen „lediglich“ 64 Kinder. Die Anmeldungen schwankten pro Woche zwischen 36 und 40 Kindern. Die durchschnittliche Ausfallquote³ schwankte je Wochen zwischen 12% und 40%.⁴

Herbst

Im Herbst waren mit 58 vergleichsweise wenige Kinder angemeldet, im Vorjahr waren es dagegen 70. Die Anmeldungen schwanken pro Woche zwischen 32 und 38.

Die durchschnittliche Ausfallquote lag bei 12% bis 26%.⁵

Die hohe Ausfallquote stellt in der Planung, Vorbereitung und Durchführung ein erhebliches Problem dar. Insbesondere im Sommer wird durch die Anmeldungen ein hoher Betreuungsbedarf suggeriert, welche sich aber letztlich häufig nicht in den tatsächlich kommenden Kindern widerspiegelt.

Äußerungen von Eltern legen die Annahme nahe, dass Anmeldung und Angebot aufgrund der geringen Kosten als zu unverbindlich wahrgenommen wird.

Neben der Problematik Anmeldung ohne letztliche Inanspruchnahme des Platzes gibt es zahlreiche Eltern die einen durchaus höheren Betreuungsbedarf haben.

Insgesamt empfiehlt es sich mittelfristig über konzeptionelle Weiterentwicklungen nachzudenken wie mehr Verbindlichkeit, und damit mehr Planungssicherheit, für die Kinderferienbetreuung erreicht werden kann. Ein Blick in die Regelungen von Kommunen auf dem Festland könnte lohnenswert sein.

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Abläufe optimiert und organisatorische Strukturen angepasst. Trotz Verbesserungen ist mit der Kinderferienbetreuung ein enormer oftmals für Außenstehende nicht sichtbarer Arbeitsaufwand für die Verwaltung und die Leitung der Kinder- und Jugendarbeit verbunden.

² Die BFD-Stelle des Jugendcafés wird nur im Notfall als Springer eingesetzt, da ihr Schwerpunkt in den Ferien das Ferienprogramm ist.

³ Ausfallquote = nicht erschienene oder kurzfristig abgemeldete Kinder

⁴ Sommer 2018 – 11%-39%, Sommer 2017 – 27%-47%, Sommer 2016 – 32%-51%

⁵ Herbst 2018 – 13%-33%, Herbst 2017 – 26%-34%, Herbst 2016 – 28%-35%

5.

Aktuelle Themen der Schulleiter



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur
Status:	öffentlich
Datum	22.10.2019

TOP 5. Aktuelle Themen der Schulleiter

Grundschule Norderney

Die Schülerzahl an der Grundschule liege lt. Schulleiter Pape aktuell bei 151 Schülern/-innen, die in acht Klassen unterrichtet würden. Mit einer Unterrichtsversorgung von etwas über 100 % sei die Schule derzeit sehr gut aufgestellt. Zudem könne erfreulicherweise festgestellt werden, dass aufgrund steigender Kinderzahlen im kommenden Schuljahr drei 1. Klassen eingerichtet werden. Dies gehe aus den vorliegenden Angaben des Kükennestes (10 Kinder) und ev.-luth. Kindergartens (44 Kinder) hervor. Zudem sei erfahrungsgemäß zum Sommer hin mit Zuzügen nach Norderney zu rechnen.

Bei dieser Entwicklung seien die Kapazitäten des Nachmittagsangebotes nach derzeitigem Stand erschöpft. Hier müsse entsprechend neu geplant werden.

Gelobt wurde von ihm das finanzielle Engagement der Stadt Norderney der vergangenen Jahre. Es sei mit diversen Umbau- und Renovierungsarbeiten dafür gesorgt worden, dass das Schulgebäude wieder sehr gut dastehe und die Ausstattung beste Unterrichtsmöglichkeiten biete. Er freue sich auf viele Jahre, die die Grundschule Kindern, Lehrkräften aber auch vielen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehe.

Stv. Vorsitzende Frau Selinger-Hugen erkundigt sich nach dem Anteil der Schülern/-innen mit Migrationshintergrund an der Grundschule. Dieser liege lt. Herrn Pape bei ca. 10 %.

KGS Norderney

Die Zahl der Schüler an der KGS liege derzeit bei 237. Diese würden in 6 Haupt-/ Realschulklassen sowie 7 Gymnasialklassen von 29 Lehrkräften unterrichtet. 16 Kinder, die Deutsch nicht als Muttersprache haben und 11 Förderschüler würden die Schule besuchen.

Im Jahr 2019 sei eine neue Lehrkraft für die Fächer Französisch und Sport gewonnen worden. Die Unterrichtsversorgung der KGS liege derzeit bei 100,8 %. Zum 01.02.2020 werde ein zusätzlicher Lehrer auf die Insel versetzt. Zudem habe Herr Birnbaum die Zusage, dass noch eine weitere neue Stelle an der KGS besetzt werden könne.

Zum Stand der Baumaßnahmen teilte Herr Birnbaum mit, dass

- die den Unterricht betreffenden Arbeiten an der Fassade des B-Traktes so gut wie abgeschlossen seien,

- der neu angebrachte Schallschutz im Mehrzweckraum sich bereits sehr gut bewährt habe und
- die Arbeiten zur Sanierung der Aula planmäßig voranschritten.

Die Vorbereitungen zum Erhalt von Fördermitteln aus dem Digitalpakt der Bundesregierung würden derzeit gemeinsam mit der Stadt Norderney vorangetrieben. Herr Birnbaum erhoffe sich daraus, neben dem Ausbau der IT in der KGS, auch Mittel für eine personelle Unterstützung zur Wartung und Unterhaltung der EDV.

StAR Goldberg ergänzt, dass neben der technischen Ausstattung auch die pädagogische Weiterentwicklung im Rahmen des Digitalpaktes von den Spitzenverbänden gefordert werde. Hier werde mit der Landesschulbehörde um eine gemeinsame Stelle im Rahmen einer Schulassistentenstelle verhandelt.

Herr Birnbaum bittet, die Schule an der im Rahmen der Förderung der sozialen Infrastruktur durch den Bund derzeit stattfindenden Überplanung des Schulhofes (ehemaliger Exerzierplatz) zu beteiligen. Eltern, Lehrer und Schüler würden hierzu lt. Herrn Birnbaum sicherlich konstruktive Beiträge leisten können.

Stv. Vorsitzende Frau Selinger-Hugen dankt den Schulleitern für ihre Ausführungen.

6.

Aktueller Diskussionsstand
Schulentwicklung - Vorstellung der
bisherigen Ergebnisse



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur
Status:	öffentlich
Datum	22.10.2019

TOP 6. Aktueller Diskussionsstand Schulentwicklung - Vorstellung der bisherigen Ergebnisse

Anhand einer Präsentation (als Anlage 2 dieser Niederschrift beigefügt) erläutert Dipl.-Ing. Luchterhandt die Vorgehensweise und die Ergebnisse zur Frage, ob die Grundschule und die KGS Norderney an einem Standort zusammenwachsen können. Sollte dies bejaht werden können, so Herr Luchterhandt weiter, sei zudem zu prüfen gewesen, ob dies am Standort An der Mühle funktionieren könne. Diese Fragestellung sei der Auftrag an sein Ingenieurbüro gewesen.

Es seien verschiedene Workshops gemeinsam mit den Schülern, Eltern- und Lehrvertretern beider Schulen sowie Teilnehmern aus Rat und Verwaltung abgehalten worden, um die derzeitige Qualität, die Mängel und Wünsche beider Standorte zusammenzutragen. Es seien Ideen für zukünftige bauliche und pädagogische Gestaltungen erarbeitet worden. Im Rahmen einer Lernreise sei eine Schule in Osterholz-Scharmbeck besichtigt worden. Hier hätten die Teilnehmer Eindrücke über modernes Lernen erhalten.

Herr Luchterhandt stellt vier Varianten für eine Schule am Standort An der Mühle vor und erklärt die Anordnung der erforderlichen Räumlichkeiten für die Verwaltung (Lehrerzimmer/Lehrerbüros), Foyer (Eingangsbereich, Mensa, Aula), Unterrichts- und Mehrzweckräume sowie für den Ganztagsbereich.

Anhand der beigefügten Präsentation erläutert er, dass jede der vier Varianten Vor- aber auch Nachteile aufweise. Diese gelte es abzuwägen, um die gewünschte Gestaltung zu finden.

Abschließend erläutert er den geschätzten Kostenrahmen:

Variante 1	31.268.512,00 €
Variante 2	15.110.541,00 €
Variante 3	37.259.841,00 €
Variante 4	36.992.459,00 €

Die Variante 3 decke lt. Dipl.-Ing. Luchterhandt am besten die pädagogisch funktionalen Bedürfnisse ab und sei somit die von seinem Büro favorisierte Variante. Empfehlen würde er zudem die Variante 4.

Stv. Vorsitzende Frau Selinger-Hugen dankt Herrn Luchterhandt und seinem Team für die umfangreiche Bewertung und allen daran Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung.

BM Ulrichs schließt sich dem Dank an und stellt als besonders positiv heraus, dass es durch diese Bewertung und die damit verbundenen Diskussionen sehr positive und konstruktive Gespräche zwischen den Vertretern der Schulen gegeben habe. Es seien aktuelle Probleme und Zukunftsvisionen diskutiert worden. Der gesamte Prozess habe auch ohne eine eventuelle Weiterentwicklung sehr viele positive Anstöße gegeben.

Aus den vorgestellten Varianten sei nun herauszufiltern, welchen Mehrwert jede Einzelne haben würde und wie hoch die finanziellen Mittel sein könnten, die die Stadt Norderney dafür aufbringen könne. Die hier vorgestellten Summen seien ohne eine finanzielle Unterstützung Dritter nicht zu tragen. Eine detailliertere Diskussion der Varianten werde jetzt in den Gremien anstehen.

Zudem sei lt. BM Ulrichs in einem weiteren Schritt festzustellen, ob die ausgearbeiteten strukturellen Möglichkeiten z. B. auch auf zwei einzelne, zu optimierende Standorte übertragen werden könnten und welche Kosten hierfür aufzubringen seien.

7.

Mitteilungen der Verwaltung



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur
Status:	öffentlich
Datum	22.10.2019

TOP 7. Mitteilungen der Verwaltung

- BM Ulrichs teilt mit, dass die AWO Norderney zukünftig in Räumen des Wilhelm-Augusta-Heims, Marienstraße, untergebracht werde. Die Gespräche zwischen AWO, der Stadt Norderney und dem Vermieter seien abgeschlossen.
- Zum Thema Kindertagespflege auf Norderney erläutert StAR Goldberg, dass der zuständige Landkreis Aurich am kommenden Freitag die Insel besuche, um die Einrichtungen auf Norderney zu besichtigen. Derzeit würden u. a. Gespräche über die Kitafinanzierung, die Verbesserung der Ausbildung und Finanzierung vor Ort im Bereich der Tagespflege und über die zentrale Platzplanung geführt. Hier sei man derzeit in einem guten Dialog.

8.

Anfragen und Anregungen



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur
Status:	öffentlich
Datum	22.10.2019

TOP 8. Anfragen und Anregungen

Keine

9.

Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Soziales Schulen Sport und Kultur
Status:	öffentlich
Datum	22.10.2019

TOP 9. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

- Frau Barbara Bakker-Dinkla fragt zum TOP Schulentwicklung an, wer, nachdem ein erstes Ergebnis für die Zusammenlegung der Schulstandorte nun vorliege, die angesprochene Bewertung für zwei getrennte Standorte vornehme.

BM Ulrichs erklärt, dass ein Auftrag zur Bewertung dieser Variante bereits in dem mit Fa. Luchterhandt ausgehandelten ersten Vertrag optional mit aufgenommen worden sei. Eine diesbezügliche Entscheidung sei aber den städtischen Gremien vorbehalten.

- Frau Neuhaus – Staatsbad Norderney GmbH – bedankt sich bei der Schulleitung und den Mitarbeitern der Grundschule für die Überlassung der Räumlichkeiten und für die Betreuung anlässlich der Ärztetagung in den Herbstferien.
- Frau Bettina Ricks weist als stv. Elternvertreterin der Grundschule auf die große Dringlichkeit der Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für die Wartung der EDV in der Grundschule hin. Sie werde von Eltern in letzter Zeit gehäuft auf defekte Geräte und damit unzureichende Lehrmöglichkeiten hingewiesen.

Stv. Vorsitzende Selinger-Hugen schließt die Sitzung um 19.47 Uhr.

Stv. Vorsitzender

Bürgermeister

Selinger-Hugen

Ulrichs

Schiffführer

Pauls